

5/2012

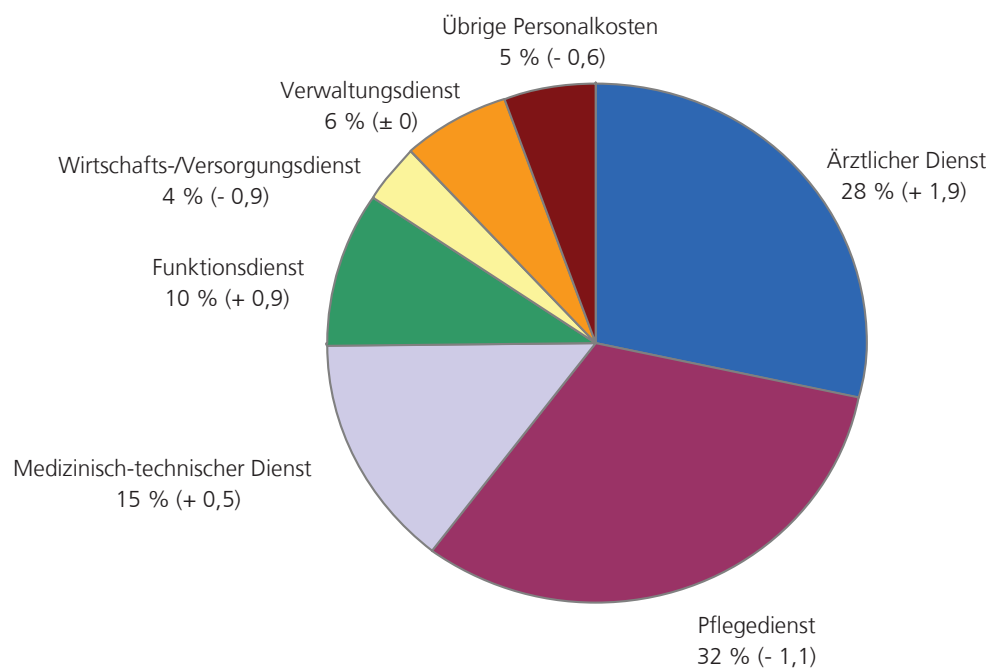
Aus dem Inhalt:

- Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2011

Tabellen:

- Arbeitslose Ende März 2012
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2011
- Staatliche Kassenergebnisse 2010 und 2011

Personalkosten 2010 in Krankenhäusern





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2012.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

66. Jahrgang · Heft 5 Mai 2012

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	270
Auf einen Blick: Zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe bringen flüssigen Wirtschaftsdünger aus	271
Beiträge	
Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2011	272
Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen	283
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Die Jahresteuerrate in Niedersachsen erreicht im April 2012 die Preisstabilitätsmarke von 2 %, der Anstieg lässt weiter nach –.....	288
Konjunktur aktuell	291

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2011.....	295
--	-----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg.....	296
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Dezember 2011 in Niedersachsen.....	297
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	298
nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten.....	299

Landwirtschaft

Tierische Produktion	300
----------------------------	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Vierteljahr 2011	301
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2012	302
-----------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2012	303
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im Januar 2012	304
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Januar 2012	305
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Langenhagen – März 2012	305

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Februar 2012	306
Insolvenzverfahren – Januar bis Februar 2012	307

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Februar 2012	309
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2012	311
Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2012.....	312

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse 2010 und 2011.....	313
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	314
Veröffentlichungen des LSKN im April 2012.....	318
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	319
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	321

Neues aus der Statistik

10 Jahre Forschungsdatenzentren (FDZ) – Konferenz in Berlin

Die FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten der Wissenschaft einen komfortablen Zugang zu verschiedensten Einzeldaten der amtlichen Statistik an. Sie haben sich seit ihrer Gründung 2001 und 2002 als wichtiger Bestandteil der informationellen Infrastruktur in Deutschland etabliert. Zahlreiche Forschungsprojekte wurden und werden mit den Daten der FDZ durchgeführt. Die FDZ leisten daher einen wichtigen Beitrag für eine international wettbewerbsfähige empirische Forschung und eine fundierte Politikberatung.

Ihr zehnjähriges Bestehen nehmen die FDZ zum Anlass, ihr bisheriges Wirken Revue passieren zu lassen und den Nutzen ihres Dienstleistungsangebotes der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz zu präsentieren.

Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, an dieser Konferenz am 12. und 13. Juli 2012 in der Hessischen Landesvertretung in Berlin teilzunehmen. Detaillierte Informationen zum Konferenzprogramm, zu Anreise und Übernachtungen sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.forschungsdatenzentrum.de zu finden.

Indikatoren der integrierten Ausbildungsberichterstattung

So vielfältig wie die Bildungslandschaft in Deutschland sind auch die Bildungsinteressen und -chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Verlassen der allgemein bildenden Schulen. Die Statistik erhebt eine Reihe von interessanten bildungsrelevanten Merkmalen. Doch bislang fehlte ein System, das die Ausbildungsmöglichkeiten und das Bildungsverhalten junger Menschen transparenter macht.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat zur Verbesserung der Datenlage die Integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE) als Projekt gefördert.

Die Veröffentlichung „Indikatoren der integrierten Ausbildungsberichterstattung für Deutschland – Ein Vergleich der Bundesländer“ stellt als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einen thematischen Einstieg in die iABE dar. Mit dieser Veröffentlichung werden die aktuellen Ergebnisse der iABE präsentiert, grafisch veranschaulicht und begrifflich er-

läutert. Um diese in überschaubarer Form zu präsentieren, wurden 22 Indikatoren ausgewählt, die die Situation der Länder sowie Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland im Bereich der beruflichen Bildung widerpiegeln.

Die Publikation kann im Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) -> Veröffentlichungen -> Thematische Veröffentlichungen) kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Sozialberichterstattung Niedersachsen mit eigenem Internetportal

Bereits im Februar 2012 erschien der vom LSKN erstellte Statistikteil 2011 der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen. Auch das Internetportal zum Projekt des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration ist nun online: Die Seite www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de veranschaulicht besondere Themenbereiche und Befunde der empirischen Berichte zur Armutsbekämpfung.

SUCHE
[Volltextsuche]

Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen

ARMUT UND PREKÄRE LEBENSLAGEN
Die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen will den Akteurinnen und Akteuren der Armutsbekämpfung in Land, Kommunen und Verbänden das für ihre Arbeit erforderliche empirische Material handlungsorientiert und unkompliziert zur Verfügung stellen. >>> [weiterlesen](#)

AKTUELLES

NIEDERSÄCHSISCHE AKTIONSTAGE GEGEN KINDERARMUT 2011
Rund 80 Akteure haben sich im Jahr 2011 an den Regionalen Klimatagen gegen Kinderarmut in Niedersachsen beteiligt. Im März 2012 stellen die Beteiligten der Aktionspunkte Kinderarmut ihre Aktionen vor. Außerdem wurde eine Dokumentation erstellt. >>> [weiterlesen](#)

KINDERARMUTSQUOTE LEICHT RÜCKLÄUFIG
Die Kinderarmutsquote in Niedersachsen ist nach Angaben des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie (LBSK) leicht rückläufig. Sie sank von 16,8% im Dezember 2009 auf 16,5% im 2011. Durch eine gestiehrte Neugelting erhalten wesentlich weniger Kinder Hartz-IV-Leistungen. Dafür erhalten mehr Kinder aus einkommensschwachen Familien den Kinderzuschlag. >>> [weiterlesen](#)

TERMINE

APRIL 2012
16.4.–17.4.2012
München | 17. Deutscher Präventionsstag
24.4.2012
Hildesheim | 2. Kinder- und Jugendhilfestag im Landkreis Hildesheim

MAI 2012

JUNI 2012

JULI 2012

Die Beiträge werden nicht nur durch ausgewählte Karten und Tabellen ergänzt, sondern auch mit aktuellen Ergebnissen und Informationen verknüpft. Zusätzlich finden die Nutzer kommunale Sozialberichte aus den Landkreisen und kreisfreien Städten vor. Das Angebot des Projektträgers Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. wird durch Termine, Veranstaltungshinweise und Meldungen zu den Aktionen des Niedersächsischen Bündnisses für alle Kinder abgerundet.

Auf einen Blick

Zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe bringen flüssigen Wirtschaftsdünger aus

Am 23. Oktober 2001 verabschiedete das Europäische Parlament die so genannte NEC-Richtlinie, welche landesspezifische Emissionshöchstwerte für ausgewählte Luftschadstoffe enthält. Unter anderem ist darin auch eine Höchstgrenze für die Emission von Ammoniak (NH₃) angegeben, welche für Deutschland ab 2010 bei 550 kt liegt. Da der größte Teil der Ammoniakemission in Deutschland aus der Landwirtschaft stammt und insbesondere bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern emittiert wird, wurde 2011 durch die Statistischen Landesämter einmalig eine Erhebung der Wirtschaftsdüngerausbringung im Kalenderjahr 2010 durchgeführt. Die Auswertung wird durch das von-Thünen-Institut in Braunschweig vorgenommen und soll eine aktuelle Einschätzung der Emissionshöhe und bei Bedarf ein schnelles Einlenken ermöglichen. Erfragt wurde die Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger, Festmist und Geflügeltrockenkot.

Im Jahr 2010 brachten 27 600 Betriebe aus Niedersachsen auf einer Fläche von ca. 1,6 Mio. ha eine Menge von 39,6 Mio. m³ flüssigen Wirtschaftsdüngers (d.h. Gülle, Jauche oder flüssige Biogas-Gärreste) aus. Damit verteilten 66 % aller landwirtschaftlichen Betriebe Niedersachsens flüssigen Wirtschaftsdünger auf ihren Flächen. Bei diesen machte Rindergülle mehr als die Hälfte der Ausbringungsmenge aus (ca. 55 %). Die Schweinegülle hatte einen Anteil von rund 27 %. Dabei wurden innerhalb eines Jahres 60,3 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche Niedersachsens im Schnitt mit 25,5 m³ gedüngt. Ein Großteil der Fläche und der Menge (jeweils ca. 69 %) entfiel dabei auf Ackerland, der Rest auf Dauergrünland.

Zwei Drittel der ausgebrachten Menge von flüssigen Wirtschaftsdüngern wurde mit vergleichsweise klimafreundlichen, jedoch traditionellen Breitverteilern auf die Felder gebracht. Ein Drittel der Gülle wurde mit emissionsmin-

dernder Technik wie Schleppläusen, -schuhen oder Güllegrubbern eingebracht, mit denen die Gülle bei der Ausbringung direkt auf den Boden geleitet und in den Boden eingearbeitet wird.

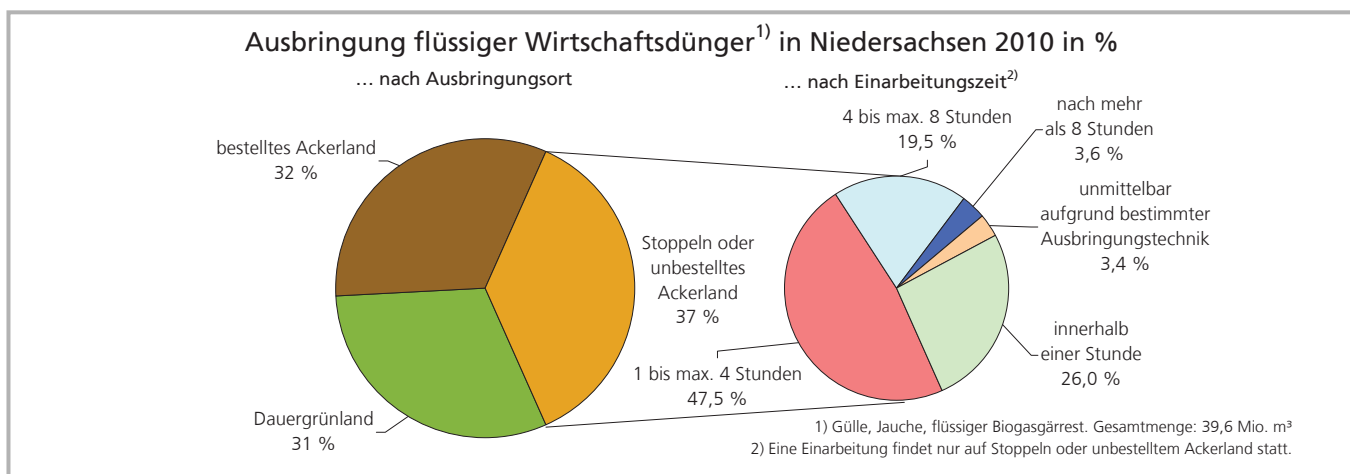
Das Gros der ausgebrachten Menge (55 %) wurde erwartungsgemäß in den Frühlings- und Sommermonaten von April bis September verteilt, 38 % im Februar und März und lediglich 7 % im Oktober und November.

Nach neuer Norm aus dem August 2011 muss die Einarbeitung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf unbestellten Flächen innerhalb von 4 Stunden erfolgen. Zum Zeitpunkt der Erhebung 2010 galt dies noch nicht. Von 14,5 Mio. m³ flüssigen Düngern, die durch 19 100 Betriebe auf unbestellten Flächen ausgebracht wurden, wurden 3,3 Mio. m³ (23 %) erst nach Ablauf von mehr als vier Stunden in den Boden eingearbeitet. Beim überwiegenden Teil der Ausbringungsmenge (6,9 Mio. m³) fand die Einarbeitung in einem Zeitraum von einer bis vier Stunden nach Ausbringung statt, was nicht nur aus Sicht möglicher Geruchsbelästigungen zu begrüßen ist. Denn gerade für flüssige Wirtschaftsdünger gilt: je schneller die Einarbeitung, desto geringer die Ammoniakemission.

Neben dem flüssigen Wirtschaftsdünger brachten 17 900 Betriebe auf einer Fläche von rund 0,32 Mio. ha eine Menge von 3,4 Mio. m³ Festmist (das entspricht 10,6 t Festmist pro ha gedüngter Fläche) auf die Felder, welcher bei gleicher Ausbringungsmenge ein niedrigeres Emissionspotenzial aufweist als flüssige Wirtschaftsdünger.

Der gut zu transportierende Geflügeltrockenkot wurde von 3 300 Betrieben auf insgesamt 155 000 ha deutlich seltener als flüssiger Wirtschaftsdünger oder Festmist ausgebracht. Dabei wurden im Schnitt 4,1 Tonnen des sehr nährstoffreichen Geflügelkots pro ha ausgebracht – insgesamt 0,6 Mio. Tonnen in ganz Niedersachsen.

Jana Hasemann



Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2011

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo steigt auf - 2 339 Mio. €

Nach den ersten Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik stiegen die bereinigten Gesamtausgaben¹⁾ des Landes Niedersachsen um 1 510 Mio. € auf 26 032 Mio. € (Vgl. Abb. 1). Dies entspricht einer Steigerung von + 6,2 %. Auf der anderen Seite stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen um 1 038 Mio. € auf 23 693 Mio. €, ein Plus von + 4,6 %. Im Gesamtergebnis ergibt sich hieraus ein negativer Finanzierungssaldo von - 2 339 Mio. €.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 2,7 %

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke bilden mit einem Anteil von 39,7 % den nunmehr größten Ausgabenblock im Landeshaushalt. Diese Ausgaben

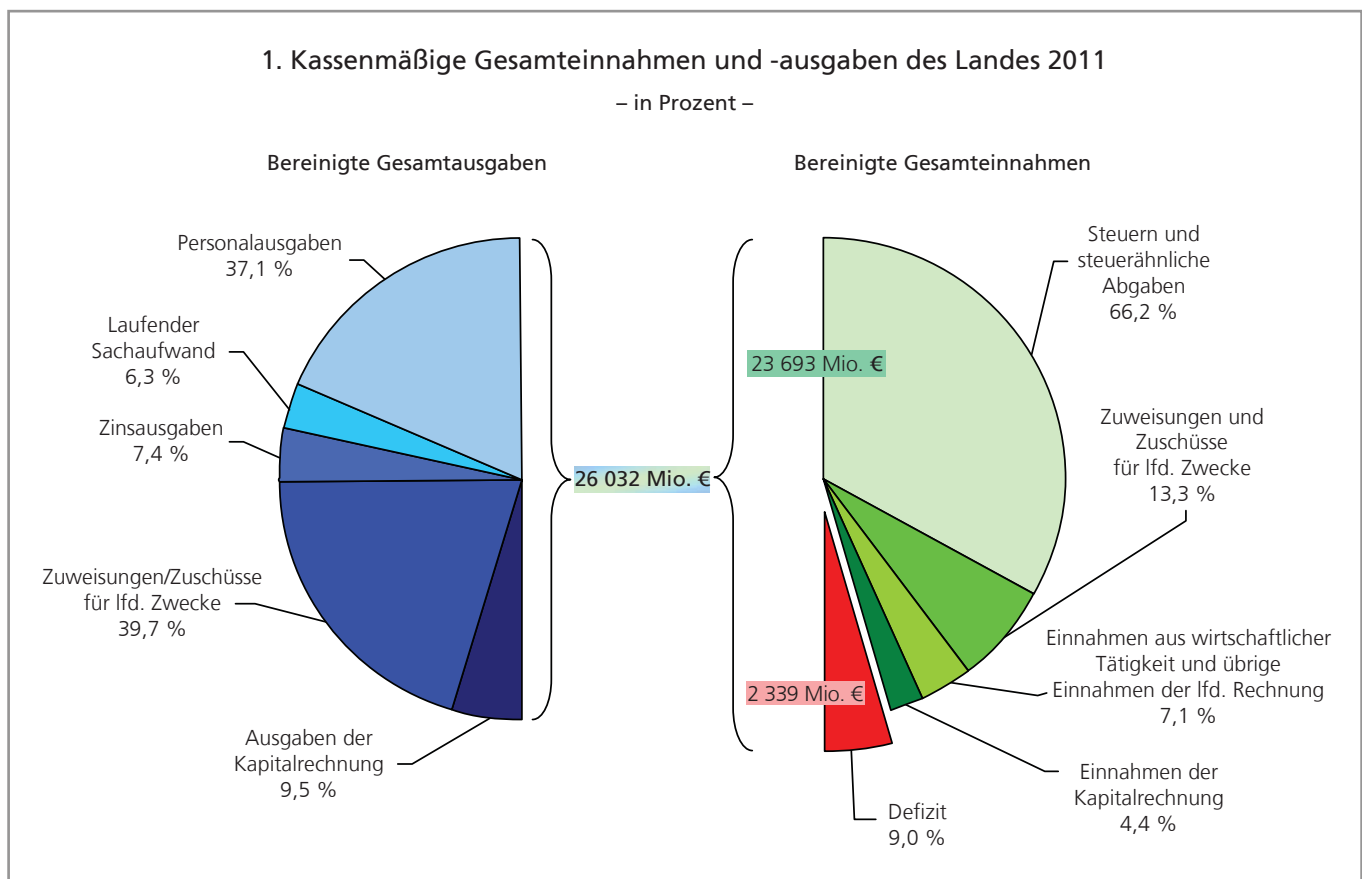
¹⁾ Bereinigte Gesamtausgaben: Gesamtausgaben abzüglich haushaltstechnischer Verrechnungen, besondere Finanzierungsvorgänge und Zahlungen von gleicher Ebene.

nahmen um 931 Mio. € (+ 9,9 %) auf 10 343 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (6 454 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (u. a. im kommunalen Finanzausgleich).

Die Personalausgaben bilden den zweitgrößten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben. Mit 37,1 % ist ihr Anteil – also die Personalausgabenquote – gegenüber 2010 um - 1,3 Prozentpunkte gesunken. Die Personalausgaben selbst wuchsen um + 2,7 % (+ 256 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 9 666 Mio. € (vgl. Tab. 1).

Die Zinsausgaben stiegen um 3,4 % auf 1 927 Mio. €. Die Zinslastenquote, also der Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben, fiel trotzdem um - 0,2 % auf 7,4 %.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 56 772 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 7 163 €. Daneben gab es am 31.12.2011 wie in den Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenkrediten.



1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2011 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	9 666	1 220	+ 2,7
Laufender Sachaufwand	1 629	206	- 2,1
Zinsausgaben	1 927	243	+ 3,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	10 343	1 305	+ 9,9
dar. an öffentlichen Bereich	6 349	801	+ 14,0
an Unternehmen ²⁾	2 671	337	+ 4,4
an soziale o. ä. Einrichtungen	663	84	+ 4,4
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ³⁾	443	56	- 0,3
Ausgaben der laufenden Rechnung	23 565	2 973	+ 5,4
Sachinvestitionen	287	36	- 18,3
Erwerb von Beteiligungen	500	63	x
Vermögensübertragungen	1 674	211	- 7,1
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	647	82	- 8,4
an andere Bereiche ²⁾	1 027	130	- 6,2
Gewährung von Darlehen	6	1	- 61,4
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	0	0	x
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 467	311	+ 13,5
Bereinigte Gesamtausgaben	26 032	3 284	+ 6,2
nachrichtlich: Finanzierungssaldo	- 2 339	- 295	+ 25,3
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 008	758	- 10,0
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	5 984	755	- 10,0

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. – 2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen. – 3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsschutzgesetz. – 4) Zuweisungen für Investitionen.

Der laufende Sachaufwand reduzierte sich um - 2,1 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabenblöcken mit einem Volumen von 1 629 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung (Ausgaben, die das Vermögen verändern) gab es eine deutliche Steigerung um + 13,5 % auf nunmehr 2 467 Mio. €. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 674 Mio. € Vermögensübertragungen. Die Zuweisungen für Investitionen für den öffentlichen Bereich sanken um - 8,4 % auf 647 Mio. €. Zu den Zuschüssen für Investitionen an andere Bereiche in Höhe von nunmehr 1 027 Mio. € und einem Minus von 6,2 % zählen auch die Zuschüsse an aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, sanken auf 287 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von - 18,3 %.

Steigerung der bereinigten Gesamteinnahmen um 4,6 %

Nachdem die bereinigten Gesamteinnahmen im letzten Jahr um + 0,5 % nur leicht stiegen, konnte im Jahr 2011

eine deutliche Steigerung um + 4,6 % auf 23 693 Mio. € verzeichnet werden. Die Steuereinnahmen sowie die Einnahmen aus steuerähnlichen Abgaben nahmen um + 3,0 % zu (vgl. Tab. 2).

Den mit Abstand bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftssteuern (vor allem Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer) mit einem Anteil von 93,8 % der Steuereinnahmen (vgl. Abb. 2 und Tab. 3). Ihr Aufkommen zeigte eine leichte Zunahme um + 2,1 % (+ 333 Mio. €). Während bei den Landesanteilen an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war, ging der Landesanteil an der Umsatzsteuer weiterhin zurück.

Zuwächse bei den Landessteuern

Die reinen Landessteuern erbrachten 2011 ein Aufkommen in Höhe von 1 065 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 6,2 % an den gesamten Steuereinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 171 Mio. € oder 19,1 %. Die bedeutendste Landessteuer ist seit dem Wegfall der Kraftfahrzeugsteuer als Landessteuer die Grunderwerbsteuer mit einem Aufkommen von 512 Mio. €, gefolgt von der Erbschaftsteuer mit einem Aufkommen von 365 Mio. €.

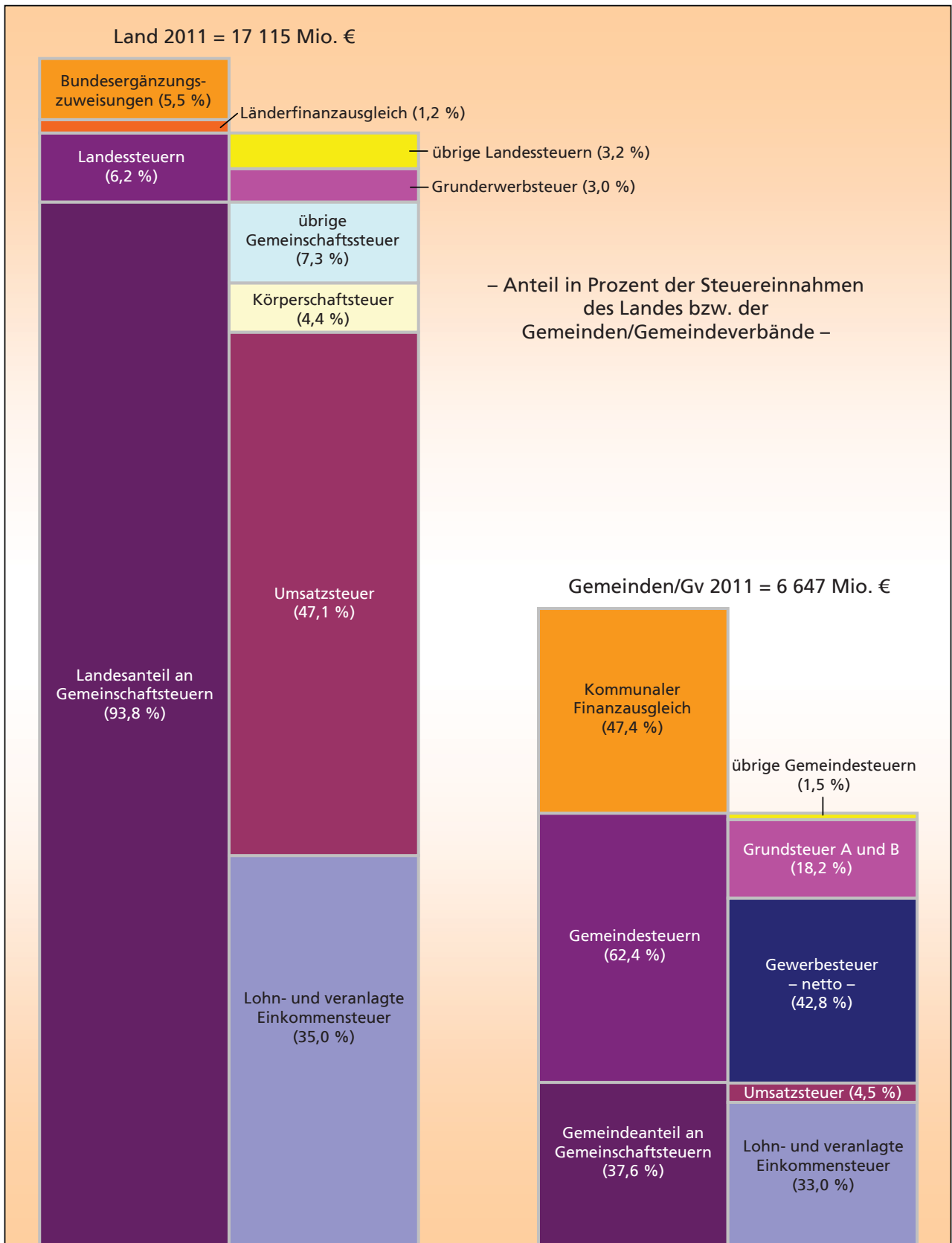
Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung eine weitaus geringere Bedeutung. Bei einem Einnahmenvolumen von 1 148 Mio. € und einem Plus von + 6,7 % stiegen diese Einnahmen wie auch

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2011 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	17 223	2 173	+ 3,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	3 466	437	+ 2,0
dar. von Bund und Ländern	2 809	354	+ 5,9
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 051	133	+ 21,0
Gebühren, sonstige Entgelte	175	22	+ 7,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	630	79	+ 48,8
Einnahmen der laufenden Rechnung	22 545	2 844	+ 4,5
Veräußerung von Vermögen	144	18	x
Vermögensübertragungen	955	120	- 5,2
dar. von Bund und Ländern ³⁾	495	62	+ 20,3
Rückflüsse von Darlehen	49	6	- 1 1,8
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	0	0	+ 0,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 148	145	+ 6,7
Bereinigte Gesamteinnahmen	23 693	2 989	+ 4,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 997	883	- 9,0
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 903	871	- 10,0

1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 108,3 Mio. €). – 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen. – 3) Zuweisungen für Investitionen.

2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv 2011



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

in den Vorjahren deutlich an. Mit 955 Mio. € entfiel der größte Anteil auf Vermögensübertragungen.

Negatives Gesamtergebnis für den Landeshaushalt im Jahr 2011

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2011 verglichen mit der von 2010 verschlechtert. Die bereinigten Gesamteinnahmen stiegen zwar deutlich an, wurden jedoch von einem noch stärkeren Anstieg der bereinigten Gesamtausgaben mehr als kompensiert. Im Ergebnis beträgt der negative Finanzierungssaldo – 2 339 Mio. € und damit einer Quote von 9,9 % an den bereinigten Gesamteinnahmen.

2. Kommunalfinanzen

Mit Beginn des Rechnungsjahres 2012 müssen alle niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände grundsätzlich das sog. neue kommunale Rechnungswesen (NKR) – auch kommunale Doppik genannt – anwenden. Von den 1 196 niedersächsischen Kommunen verwendeten zu

Beginn des Jahres 2011 925 (entspricht 77,3 %) das doppische Rechnungswesen. Da die größeren Kommunen tendenziell früher auf das neue Rechnungswesen umgestiegen sind, ist der Anteil des Finanzvolumens, welcher doppisch verbucht wird, bedeutend höher. Wegen des steigenden Anteils der Kommunen, die auf die Doppik umstellen, sind die Ergebnisse und insbesondere Einzelergebnisse in der Übergangsphase in der Vergleichbarkeit eingeschränkt und nur in einzelnen Positionen belastbar.

Positiver Finanzierungssaldo im Jahr 2011

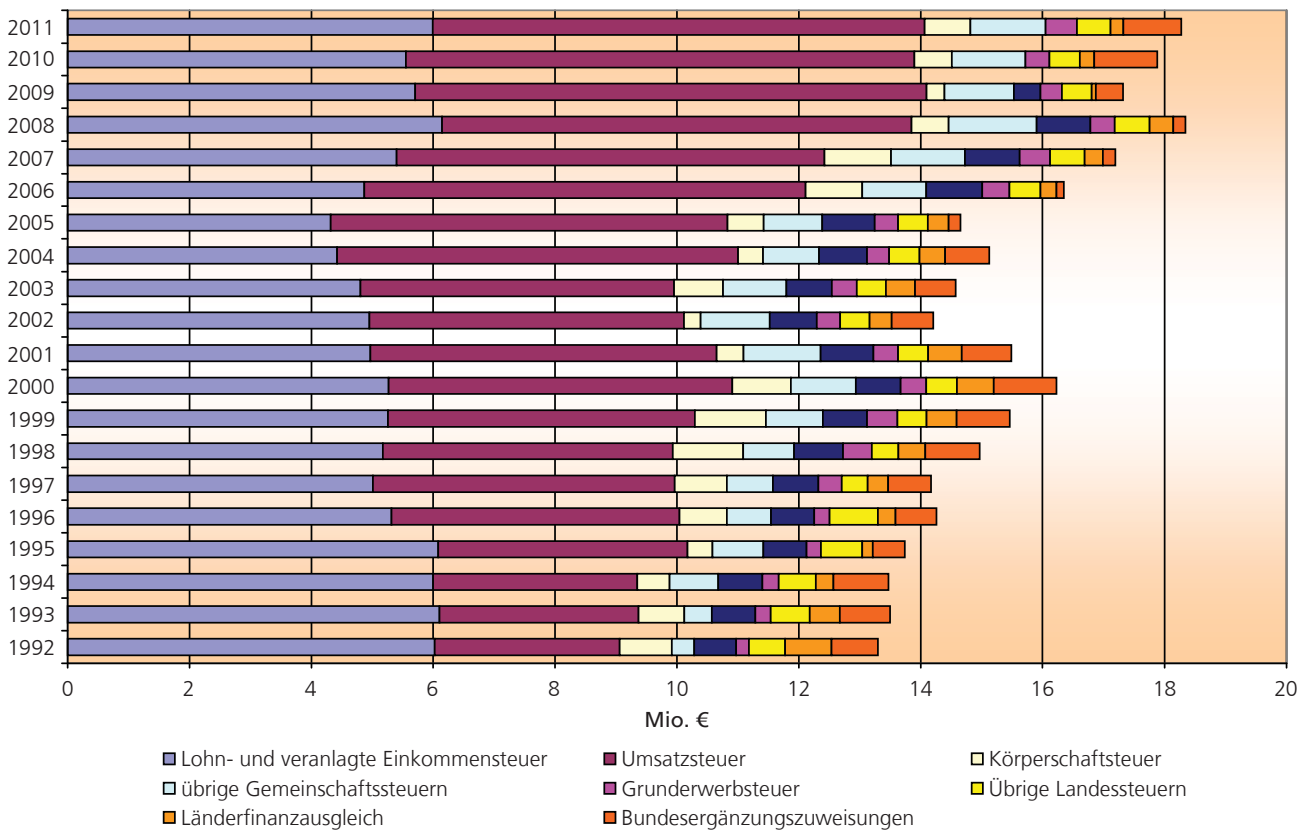
Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2011 wie bereits in den Vorjahren ihr Ausgabevolumen erhöht. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 17 920 Mio. € (+ 1,6 %, vgl. Abb. 4). Wie bereits im Jahr 2010 konnten Niedersachsens Kommunen einnahmeseitig 2011 eine Steigerung verzeichnen und zwar um 933 Mio. € (+ 5,5 %) auf 17 972 Mio. €. Da die Einnahmen stärker wuchsen als die Ausgaben, konnten

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2011

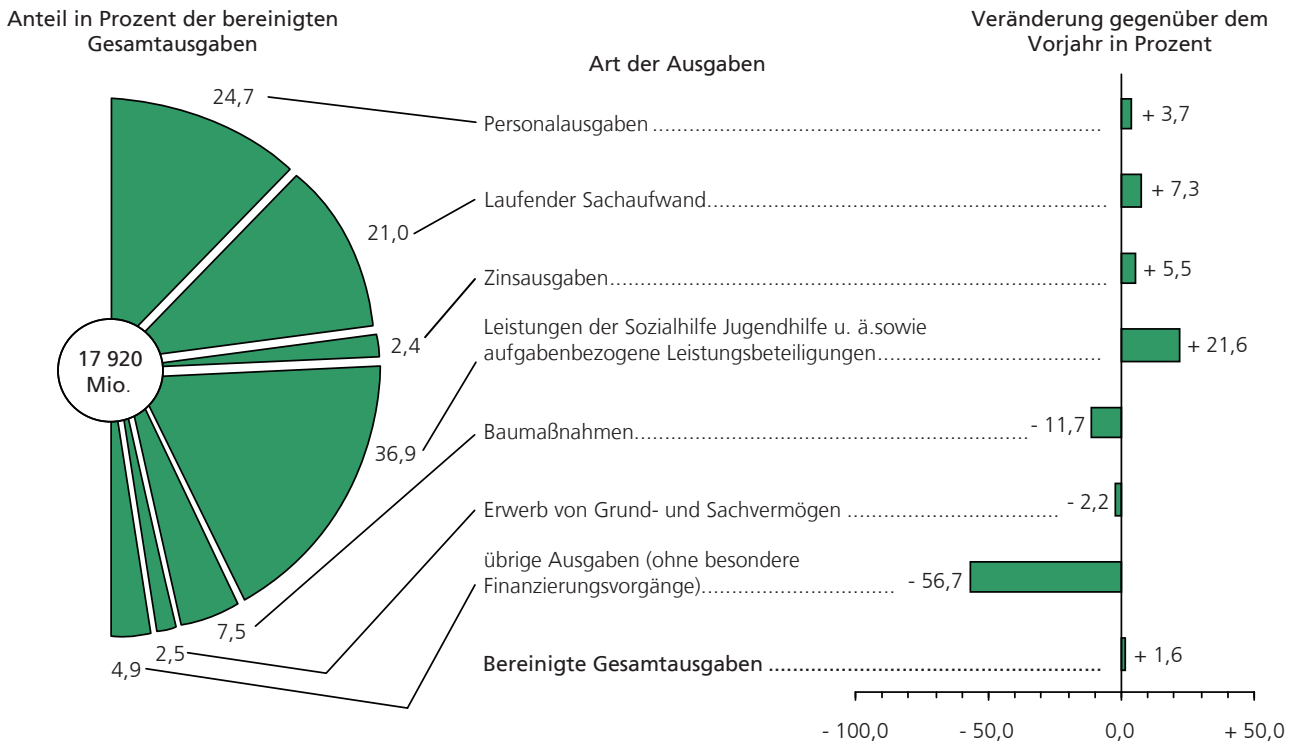
Art der Steuern	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber 2010		Anteile 2011
	Mio. €	Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	15 717	16 050	+ 2,1	+ 333	93,8
dav. Steuern vom Einkommen	6 941	7 463	+ 7,5	+ 521	43,6
dav.: Lohnsteuer	4 454	4 865	+ 9,2	+ 411	28,4
veranlagte Einkommensteuer	1 095	1 129	+ 3,1	+ 34	6,6
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	454	442	- 2,7	- 12	2,6
Zinsabschlag	328	274	- 16,4	- 54	1,6
Körperschaftsteuer	610	753	+ 23,3	+ 142	4,4
Steuern vom Umsatz ¹⁾	8 348	8 064	- 3,4	- 284	47,1
Gewerbsteuerumlage	428	523	+ 22,2	+ 95	3,1
Landessteuern	894	1 065	+ 19,1	+ 171	6,2
dar.: Vermögensteuer	0	0	x	+ 0	0,0
Erbschaftsteuer	304	365	+ 20,0	+ 61	2,1
Grunderwerbsteuer	398	512	+ 28,7	+ 114	3,0
Lotteriesteuer	127	126	- 1,0	- 1	0,7
Feuerschutzsteuer	37	34	- 7,7	- 3	0,2
Biersteuer	27	27	- 1,2	- 0	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	16 611	17 115	+ 3,0	+ 504	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	234	210	- 9,9	- 23	1,2
Bundesergänzungszuweisungen	1 040	948	- 8,9	- 92	5,5
Steuerähnliche Abgaben	114	108	- 5,0	- 6	0,6
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 334	2 496	+ 6,9	+ 162	37,6
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 051	2 196	+ 7,1	+ 145	33,0
Umsatzsteuer	283	300	+ 6,1	+ 17	4,5
Gemeindesteuern	3 776	4 150	+ 9,9	+ 374	62,4
dav.: Grundsteuer A	65	66	+ 0,9	+ 1	1,0
Grundsteuer B	1 121	1 141	+ 1,8	+ 20	17,2
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 502	2 846	+ 13,7	+ 344	42,8
übrige Gemeindesteuern	88	97	+ 10,5	+ 9	1,5
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	6 110	6 647	+ 8,8	+ 536	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 571	3 148	+ 22,5	+ 577	47,4

1) Einschl. Ausgleichszahlungen. – 2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1992 bis 2011



4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten – 1. bis 4. Vierteljahr 2011 –



die Kommunen 2011 wie letztmals im Jahr 2008 einen positiven Finanzierungssaldo von 51,7 Mio. € ausweisen.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 1 235 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung (z. B. Personal und Sachausgaben) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 377 Mio. € auf 15 629 Mio. € (vgl. Tab. 4). Dem Ausgabenwachstum von + 2,5 % steht auf der Einnahmenseite eine Steigerung von + 7,4 % auf 16 864 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 1 235 Mio. €.

87,2 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2011 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hatte sich in den Jahren 2008 und 2009 erstmals nach langer Zeit zu Gunsten der Investitionen verschoben. Seit dem Jahr 2010 hingegen stieg der Anteil der Ausgaben der laufenden Rechnung an den Gesamtausgaben wieder, 2011 um + 0,8 Prozentpunkte. Die Personalausgaben stellen mit 4 428 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um + 3,7 % über dem Vorjahr. Somit wurden 24,7 % der Ausgaben für Personal verwandt.

Der laufende Sachaufwand steigerte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich um + 7,3 % auf einen Wert von 3 764 Mio. €. Beim laufenden Sachaufwand ist zu berücksichtigen, dass er bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Ausgaben im sozialen Bereich wachsen nur leicht um + 0,8 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um + 0,8 % auf 4 548 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 909 Mio. € (Vorjahr 932 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des „Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV) sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 909 Mio. € verbuchen.

Den größten Posten unter den kommunalen Ausgaben im sozialen Bereich stellen mit 2 563 Mio. € die Ausgaben

für Sozialhilfe und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGBXII) dar. Dieser Ausgabenblock allein wuchs im Jahr 2011 um + 2,7 %. Insgesamt wurden im sozialen Bereich den niedersächsischen Kommunen 4 548 Mio. € ausgegeben. Dies entspricht einem Betrag von 574 € pro Kopf.

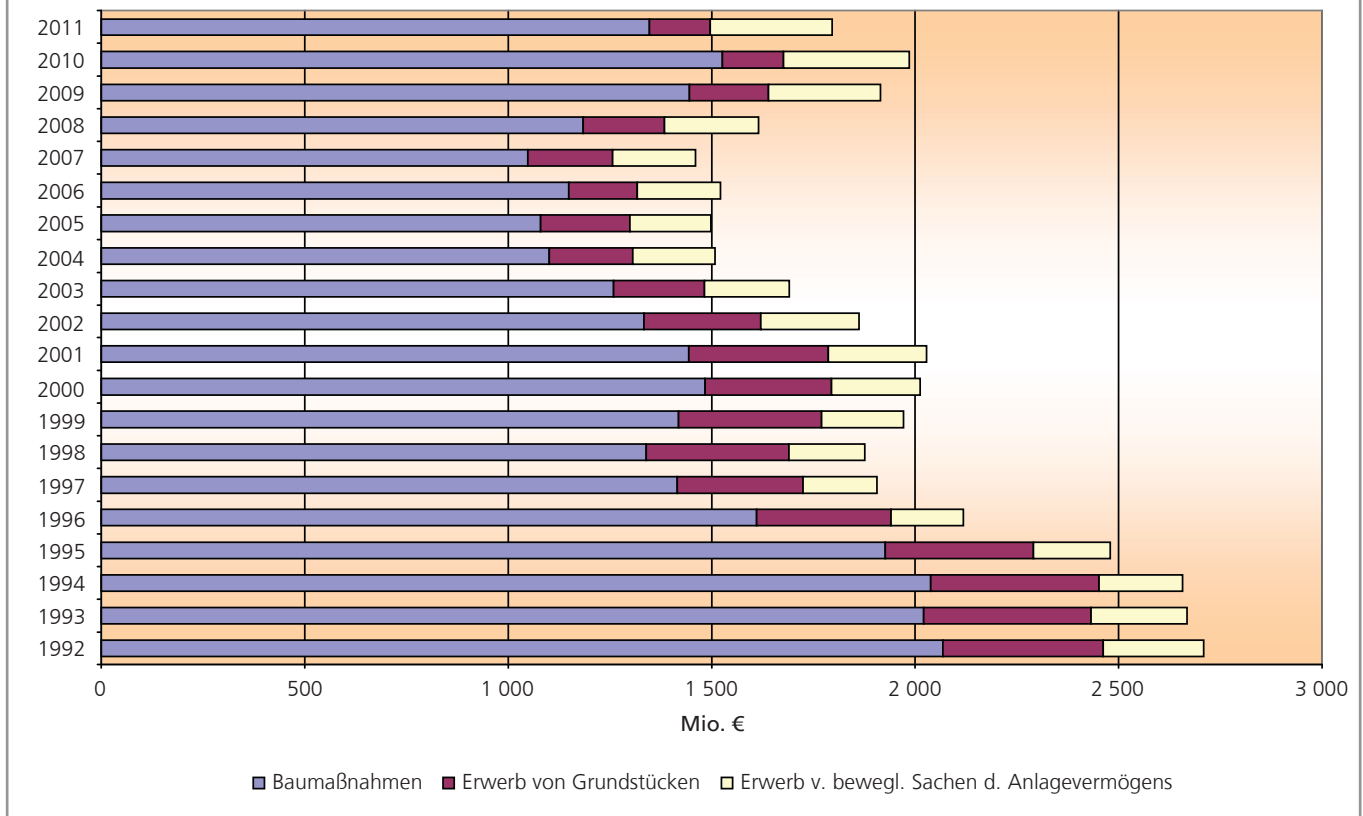
Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel (Ausgaben, die von Bund oder Land zu 100 % erstattet werden und finanzstatistisch bei den Kommunen bereinigt werden, um Doppelzählungen mit der Ebene Land bzw. Bund zu vermeiden) sind in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen“ werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht auf-

4. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2011

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
Personalausgaben	4 428	559	+ 3,7
Laufender Sachaufwand	3 764	475	+ 7,3
Zinsausgaben	432	54	+ 5,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 621	835	- 0,8
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	909	115	- 2,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä. ²⁾	4 548	574	+ 0,8
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 164	525	+ 0,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	15 629	1 972	+ 2,5
Sachinvestitionen	1 796	227	- 9,5
Erwerb von Beteiligungen	84	11	x
Vermögensübertragungen ³⁾	418	53	- 7,9
Gewährung von Darlehen	157	20	x
Schuldentilgung an den öffentlichen Bereich	27	3	- 5,9
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	191	24	+ 10,5
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 291	289	- 4,3
Bereinigte Gesamtausgaben	17 920	2 261	+ 1,6
nachrichtlich: Finanzierungssaldo	52	7	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 456	184	- 18,9
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 002	126	- 4,0

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. – 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. – 3) Zuweisungen/Zuschüsse und Investitionen.

5. Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1992 bis 2011



gabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Deutlicher Rückgang der Ausgaben für Sachinvestitionen um - 9,5 %

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Ansatzpunkte für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Seit dem Jahr 2008 bis 2010 zeigten die Ausgaben für Sachinvestitionen dagegen wieder einen deutlichen Anstieg, der sich jedoch 2011 nicht fortsetzte (vgl. Abb. 5). Im Jahr 2011 schrumpften die kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen um - 9,5 % auf 1 797 Mio. € oder 226,7 € pro-Kopf.

Der Anstieg in den Jahren 2009 und 2010 wird aber auf die Wirkungen des Konjunkturpaketes II zurückzuführen sein, dessen konjunkturpolitischen Wirkungen aber Ende des Jahres 2010 überwiegend ausgelaufen sind. Hierbei mussten sich die Kommunen nur zu einem An-

teil an Investitionen beteiligen, die sie zusätzlich zu den bereits geplanten Investitionen durchführen wollten.

Anzumerken ist, dass im Laufe des Jahres vorgenommene Ausgliederungen aus dem kommunalen Kernhaushalt die Aussagefähigkeit von Vorjahresvergleichen der Kapitalrechnung einschränken.

Bereinigte Gesamteinnahmen um 5,5 % gestiegen

Wie bereits oben angeführt stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen der niedersächsischen Kommunen um + 5,5 % auf 17 972 Mio. € (vgl. Tab. 5). Besonders deutlich waren 2011 die Einnahmezuwächse im Bereich der laufenden Rechnung, die um 1 159 Mio. € (+ 7,4 %) auf 16 864 Mio. € stiegen.

Die kommunalen Steuereinnahmen entwickelten sich mit einer Steigerung von + 8,8 % auf 6 647 Mio. € für die niedersächsischen Kommunen insgesamt 2011 durchweg positiv (vgl. Abb. 6). Besonders positiv entwickelten sich die Gewerbesteuereinnahmen, die um + 13,7 % auf 2 846 Mio. € stiegen. Sie konnte ihre Stellung als ertragreichste kommunale Steuerquelle behaupten; ihr Volumen betrug 2011 knapp 43 % an allen kommunalen Steuereinnahmen. Die Grundsteuern

5. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2011

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	6 647	839	+ 8,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	11 417	1 440	+ 6,2
dar. von Bund und Ländern	5 750	725	+ 10,7
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	1 008	127	+ 4,4
Gebühren und ähnliche Entgelte	1 377	174	- 1,0
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 587	200	+ 0,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 164	525	+ 0,9
Einnahmen der laufenden Rechnung	16 864	2 128	+ 7,3
Veräußerung von Vermögen	368	46	- 23,8
Vermögensübertragungen	776	98	- 13,4
dar. von Bund und Land ³⁾	469	59	- 19,3
Rückflüsse von Darlehen	119	15	+ 18,2
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	35	4	+ 28,0
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	191	24	+ 10,5
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 108	140	- 17,0
Bereinigte Gesamteinnahmen	17 972	2 267	+ 5,4
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 424	180	+ 6,0
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 370	173	+ 15,3

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. – 3) Zuweisungen und Investitionen.

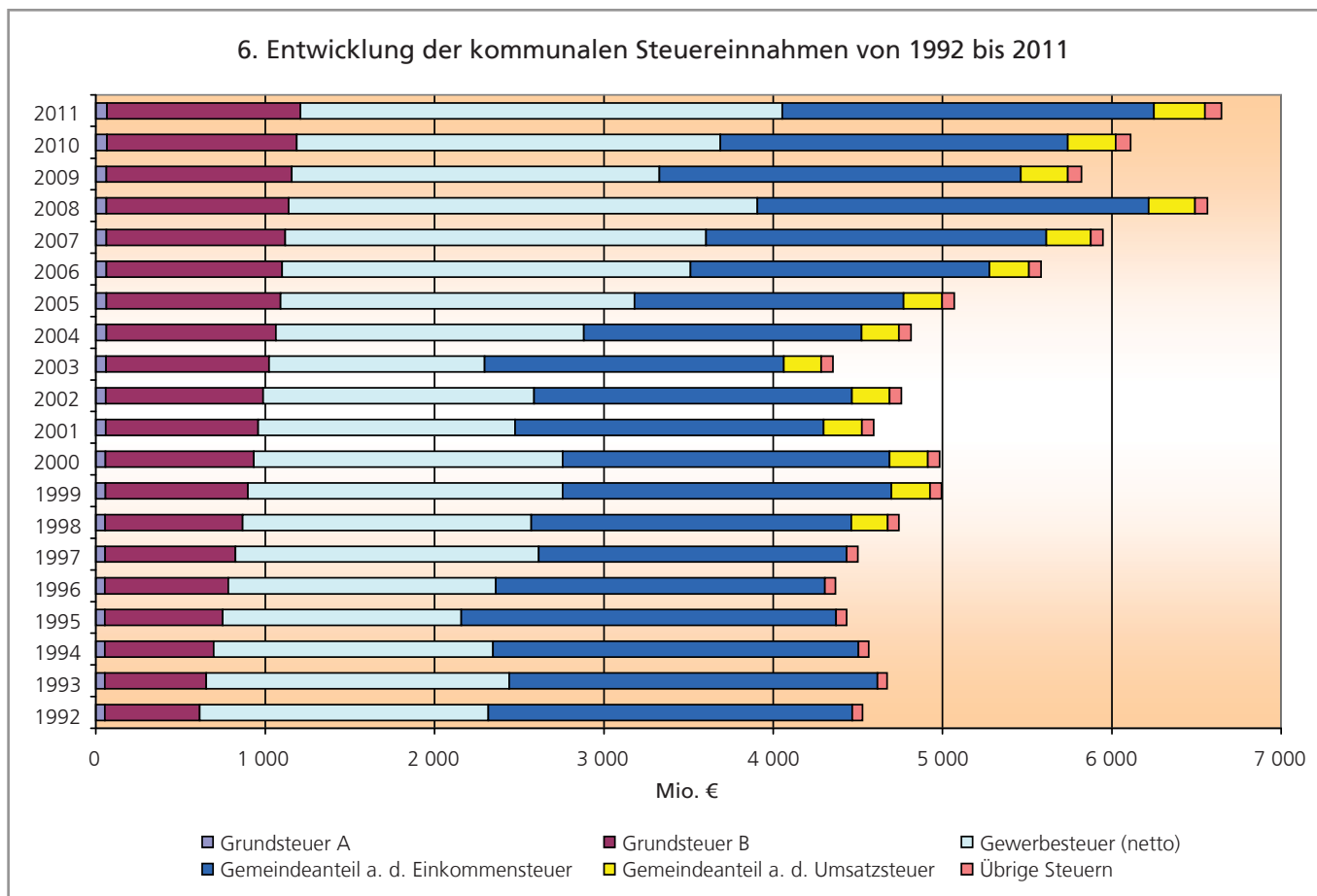
A und B erwiesen sich wie gehabt als stetige kommunale Einnahmequelle; ihre Aufkommen wuchs 2011 um + 1,8 % auf insgesamt 1 207 Mio. €. Da die Bemessungsgrundlage für diese Steuern im Zeitablauf nahezu konstant bleibt, wurden diese Steigerungen im Aufkommen in erster Linie durch Erhöhungen der Hebesätze erzielt.

Die Steuereinnahmen durch die Anteile der Kommunen an Einkommen- und Umsatzsteuer sind 2011 ebenfalls gestiegen, und zwar um 7,1 % auf 2 196 Mio. € (Einkommensteuer) und 6,1 % auf 300 Mio. € (Umsatzsteuer).

Über die Kreisumlage werden die Landkreise an den Einnahmen ihrer kreisangehörigen Gemeinden (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen) beteiligt. Sie stellen das wichtigste Einnahmeargument für die Landkreise zur Finanzierung ihrer Aufgaben dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam.

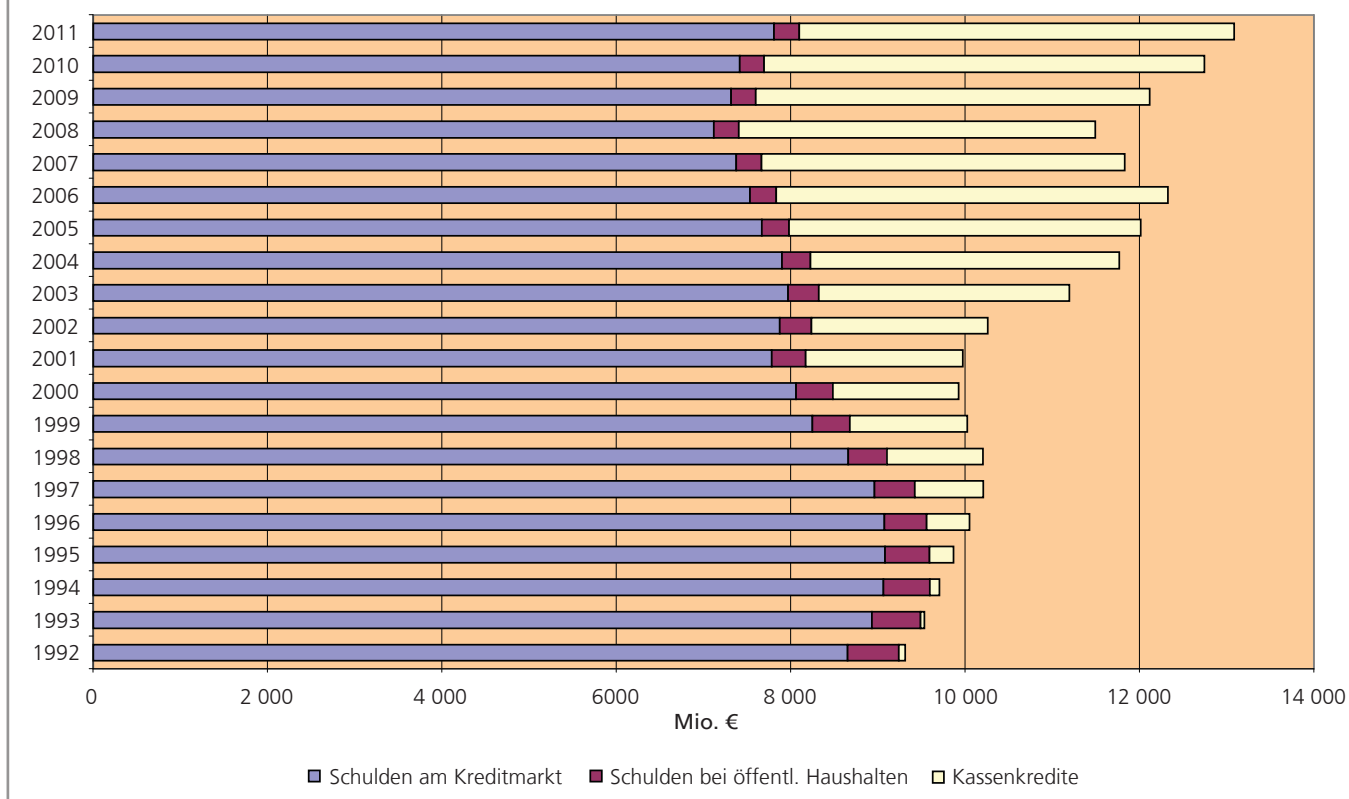
Nachdem im Jahr 2010 die niedersächsischen Landkreise starke Einbußen (- 8,6 %) im Aufkommen der Kreisumlage

6. Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1992 bis 2011



7. Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1992 bis 2011

– jeweils zu Stand 31.12. –



hinnehmen mussten, stellt sich die Situation 2011 etwas günstiger dar, denn das Aufkommen der Kreisumlagen wuchs moderat um + 1,1 % auf 2 755 Mio. €.

Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen.

Diese Gruppe von Einnahmen ist im Jahr 2011 stark gestiegen und hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 4 210 Mio. € (ohne Erstattungen); + 11,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Besonders deutlich fiel der Zuwachs bei den Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) aus. War im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Abnahme von - 16,8 % zu verzeichnen, konnten die niedersächsischen Kommunen hier Zuwächse von + 22,4 % auf 3 098 Mio. € verbuchen.

Weniger Einnahmen aus Gebühren und Kapitalrechnung

Die kommunalen Einnahmen durch Gebühren und ähnlichen Entgelte waren wie auch zuvor leicht rückläufig. Sie sanken im Jahr 2011 um - 1,0 % auf ein Volumen von 1 377 Mio. €.

Deutliche Einbußen für die niedersächsischen Kommunen ergaben sich auch aus der Kapitalrechnung. Im Jahr 2011 waren hier Einnahmen in Höhe von 1 108 Mio. € verzeichnet; gegenüber 2010 ergibt sich ein Rückgang um - 17%. Es ist bei der Interpretation zu beachten, dass durch Aus- bzw. Eingliederungen aus den Kernhaushalten in oder aus ausgelagerten Einheiten, die Aussagekraft dieser statistischen Größe eingeschränkt ist.

Schuldenwachstum um 5,3 %

Die Verschuldung insgesamt lag mit Stand 31.12.2011 mit 8 100 Mio. € um 404 Mio. € über dem Vorjahresendstand (vgl. Abb. 7). Dies entspricht einem Wachstum von + 5,3 %. Somit wurden von den Kommunen in ihren Kernhaushalten am 31.12.2011 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt

1 022 € je Einwohner und damit knapp 52 € mehr pro Kopf als im Vorjahr nachgewiesen. Der Stand der Kassen- oder Liquiditätskredite sank im Jahr 2011 um - 1,2 % auf 4 986 Mio. €. Gleichwohl ist der Stand dieser eigentlich nur zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässen gedachten Kredite nach wie vor sehr hoch.

Kommunalfinanzen auf dem Wege zur Konsolidierung

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kommunalfinanzen gesprochen werden, hatte sich die Situation 2009 wieder drastisch verschlechtert. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer. Im Jahr 2010 konnten insgesamt die Defizite wieder etwas verringert werden. Dennoch waren

die Zuwächse bei den Steuereinnahmen noch nicht stark genug, um bei wachsenden Ausgaben, insbesondere im sozialen Bereich, die Defizitlücke vollends zu schließen. Im Jahr 2011 konnten die Kommunen einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen, insbesondere induziert durch gestiegene Steuereinnahmen. Im gleichen Zeitraum sind die kommunalen Schulden weiter angestiegen. Die Ursache für dieses auf den ersten Blick kuriose Ergebnis dürfte in den Nachwirkungen des Konjunkturpaketes II liegen. Die dort von den Gemeinden empfangenen Zuweisungen und geleisteten Eigenanteile wurden als besondere Finanzierungsvorgänge verbucht und nicht in die Berechnung der bereinigten Einnahmen und Ausgaben respektive des Finanzierungssaldos einbezogen. Aufgrund der aber immer noch angespannten finanziellen Lage der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände wurden die zu leistenden Eigenmittel zum großen Teil kreditär finanziert.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Zwar wuchsen die bereinigten Gesamteinnahmen des Landes um + 4,6 %, jedoch stiegen die bereinigten Gesamtausgaben um + 6,2 %. Im Ergebnis musste das Land einen negativen Finanzierungssaldo von 9,9 % als Quote an den bereinigten Gesamteinnahmen hinnehmen.

Dessen ungeachtet sind die Schulden des Landes Niedersachsen langsamer gewachsen als noch 2010 (3,6 %). Der Schuldenstand beläuft sich somit auf 56 772 Mio. € oder 7 163 € pro-Kopf.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die Situation der Kommunalfinanzen hat sich 2011 wie auch 2010 verbessert. Nach der drastischen Verschlechterung im Jahr 2009 konnten bereits 2010 der negative Finanzierungssaldo deutlich abgebaut werden. Im Jahr 2011 konnte vor allem durch eine günstige Entwicklung bei den Steuereinnahmen und hier insbesondere durch die Gewerbesteuer sogar ein positiver Finanzierungssaldo erzielt werden.

Die Verschuldung der niedersächsischen Kommunen nahm 2011 nichtsdestotrotz deutlich zu (+ 5,3 %). Sie erreicht zum 31.12.2011 einen Wert von 8 100 Mio. € oder 1 022 € pro Kopf.

Kosten der Krankenhäuser in Niedersachsen

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Laut dem Statistischen Bundesamt machten im Jahr 2009 die gesamten Ausgaben für Gesundheit etwa 11,7 % des Brutto-Inland-Produkts¹⁾ aus. Der Krankensektor stellt innerhalb des Gesundheitswesens den größten Ausgabenfaktor dar und ist auch deswegen immer wieder Gegenstand zahlreicher Reformen. Diese sollen auf der einen Seite eine Kostendämpfung, auf der anderen Seite jedoch auch die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen Versorgung gewährleisten. Innerhalb dieses grundsätzlichen Spannungsverhältnisses bewegt sich dementsprechend auch die folgende Betrachtung der Krankenhauskosten in Niedersachsen²⁾. Hierbei werden sämtliche Kosten nach dem Bruttokostenprinzip³⁾ aufgeführt.

Systematisierung von Krankenhäusern

Bevor die Krankenhauskosten genauer betrachtet werden, soll eine grobe Systematisierung der Krankheitslandschaft erfolgen. Krankenhäuser lassen sich anhand mehrerer Merkmale unterscheiden.

In diesem Zusammenhang relevant ist die Unterscheidung zwischen Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern. Allgemeine Krankenhäuser zeichnen sich durch Betten in vollstationären Fachabteilungen aus, während Sonstige Krankenhäuser entweder lediglich Betten in psychiatrischen und/oder neurologischen Abteilungen vorweisen oder dort ausschließlich teilstationär behandelt wird. In Niedersachsen gab es 2010 177 Allgemeine Krankenhäuser und 21 Sonstige Krankenhäuser.

Ein weiteres Unterscheidungskriterium ist die Trägerschaft in welcher sich ein Krankenhaus befindet. Unterschieden werden öffentliche, freigemeinnützige (in erster Linie Wohlfahrtsverbände und Kirchen) und private Träger.

Größe und Anzahl der Krankenhäuser

Insgesamt geht der Trend hin zu eher weniger Krankenhäusern. Bundesweit ist die reine Anzahl der Krankenhäuser zwischen 1991 und 2009 aufgrund von Schließungen oder Fusionen um 14 % zurückgegangen. Dieser

Rückgang der Anzahl der Krankenhäuser findet sein Äquivalent auch auf der Bettenebene. So ist im gleichen Zeitraum in etwa jedes vierte Krankenhausbett abgebaut worden⁴⁾. Niedersachsen stellt bei dieser Entwicklung keine Ausnahme dar. Zwischen 2003 und 2009 ist die Zahl der Krankenhäuser in Niedersachsen von 208 auf 198 gesunken.

Im Jahr 2010 war Niedersachsen das Bundesland mit den vierthöchsten Krankenhäusern. Gemessen an der Zahl der Einwohner war dies jedoch nicht unbedingt viel. Betrachtet man die Anzahl der Betten im bundesweiten Vergleich, befand sich Niedersachsen mit 530 Betten je 100 000 Einwohner an letzter Stelle (Durchschnitt der Länder: 632 Betten je 100 000 Einwohner)⁵⁾. Von den 198 Krankenhäusern in Niedersachsen waren im Jahr 2010 51 in öffentlicher, 79 in freigemeinnütziger und 68 in privater Trägerschaft. Um die quantitative Bedeutung der jeweiligen Trägerschaft zu ermitteln, ist die Anzahl der Krankenhausbetten allerdings ein sachgerechteres Kriterium. Von den insgesamt 41 978 aufgestellten Betten waren 17 810 in öffentlicher, 16 078 in freigemeinnütziger und lediglich 8 090 in privater Trägerschaft.

Personal-Sachkosten-Verhältnis

In den niedersächsischen Krankenhäusern fielen im Jahr 2010 (Brutto-)Kosten in Höhe von insgesamt 7,1 Mrd. Euro an (vgl. Tab. 1). Damit sind die Kosten seit 2007 um knapp 14 % gestiegen (vgl. Tab. 2). Dabei waren neben vernachlässigbaren Kosten für Zinsen, Steuern, Kosten der Ausbildungsstätten und Aufwendungen für den Ausbildungsfonds die Personal- und Sachkosten die größten und entscheidenden Kostenpunkte.

Das Verhältnis zwischen diesen beiden Ausgabenpunkten ist abhängig von der Art des jeweiligen Krankenhauses. Während die Allgemeinen Krankenhäuser auf ein Personal-Sachkosten-Verhältnis von 3 zu 2 kamen, lag dieses Verhältnis bei den Sonstigen Krankenhäusern bei 3 zu 1. Erklären lässt sich dieser Unterschied durch die eher geringe Bedeutung kostenintensiver medizinisch-technischer Behandlungsverfahren im Rahmen psychologischer oder neuronaler Erkrankungen. So entfielen im Jahr 2010 in Sonstigen Krankenhäusern beispielsweise lediglich 11 Euro pro Behandlungstag auf „Medizinischen Bedarf“, während ein Allgemeines Krankenhaus hierfür 113 Euro pro Tag aufwenden musste.

1) <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/Tabellen/Ausgabentraeger.html?nn=50792> (Stand: 09.05.2012). – 2) Die Daten stammen von den einzelnen Krankenhäusern und werden zur jährlichen Krankenhausstatistik zusammengeführt. Ausführliche Daten für Niedersachsen können Sie unter www.LSKN.Niedersachsen.de abrufen. – 3) Beinhaltet alle Kosten des Krankenhauses inklusive nicht-pflegesatzfähiger Kosten.

* Herr Daniel Hinz studiert Integrierte Sozialwissenschaften an der Technischen Universität Braunschweig und absolvierte im LSKN ein zweimonatiges Praktikum.

4) Statistisches Bundesamt & Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Zentrales Datenmanagement (Hrsg.): Datenreport 2011, Bonn 2011, Band 9, S.226. – 5) <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Krankenhaeuser/Tabellen/KrankenhaeuserBL.html?nn=50800> (Stand: 2010).

1. Kosten der Krankenhäuser 2010 nach Kostenarten und Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
Personalkosten insgesamt²⁾	4 257 285	3 963 676	2 096 374	1 338 597	528 704	293 609
davon:						
Ärztlicher Dienst	1 208 522	1 157 593	609 384	389 392	158 817	50 929
Pflegedienst	1 352 306	1 208 530	588 572	448 063	171 895	143 776
Medizinisch-technischer Dienst	622 055	583 133	376 191	152 137	54 805	38 923
Funktionsdienst	410 565	398 982	194 399	142 811	61 772	11 582
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	158 103	143 352	84 108	47 711	11 532	14 751
Verwaltungsdienst	273 305	256 816	139 190	79 579	38 046	16 489
Übrige Personalkosten	232 430	215 271	104 530	78 903	31 838	17 159
Sachkosten insgesamt²⁾	2 615 379	2 526 642	1 322 091	847 638	356 913	88 737
davon:						
Medizinischer Bedarf	1 253 030	1 237 107	631 003	415 351	190 754	15 923
Lebensmittel und bezogene Leistungen	178 550	165 211	83 233	62 152	19 826	13 340
Wasser, Energie, Brennstoffe	170 004	160 019	90 605	49 619	19 795	9 985
Wirtschaftsbedarf	230 563	217 793	116 371	72 079	29 344	12 769
Verwaltungsbedarf	189 769	179 077	88 167	60 707	30 203	10 692
Pflegesatzfähige Instandhaltung	277 989	262 215	160 597	75 102	26 516	15 774
Übrige Sachkosten	315 473	305 219	152 115	112 628	40 477	10 253
Zinsen	36 263	32 206	17 085	9 677	5 444	4 057
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	7 702	7 692	1 608	2 857	3 226	11
Steuern	11 895	10 966	4 372	2 283	4 311	930
Kosten der Ausbildungsstätten	49 719	46 976	21 539	21 533	3 904	2 743
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	129 623	124 746	57 420	48 162	19 164	4 876
Gesamtkosten²⁾	7 100 163	6 705 212	3 518 881	2 267 891	918 441	394 951
Abzüge	1 068 264	1 044 126	784 981	191 924	67 221	24 138
Bereinigte Kosten²⁾	6 031 899	5 661 086	2 733 899	2 075 967	851 220	370 813

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten. – 2) Differenzen entstehen durch Rundungen.

2. Veränderung der Krankenhauskosten zwischen 2007 und 2010 nach Kostenarten und Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Kranken- häuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Kranken- häuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemein- nützige	private	
Personalkosten insgesamt²⁾	+ 11,1	+ 10,9	+ 6,6	+ 13,9	+ 22,5	+ 13,4
davon:						
Ärztlicher Dienst	+ 19,1	+ 19,4	+ 16,1	+ 22,0	+ 26,1	+ 14,7
Pflegedienst	+ 7,4	+ 6,8	+ 2,5	+ 7,5	+ 22,3	+ 12,9
Medizinisch-technischer Dienst	+ 14,9	+ 13,3	+ 12,1	+ 14,3	+ 19,4	+ 45,8
Funktionsdienst	+ 12,8	+ 12,5	+ 7,1	+ 15,5	+ 25,0	+ 21,3
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	- 10,6	- 11,6	- 17,7	+ 0,3	- 8,1	+ 0,6
Verwaltungsdienst	+ 10,8	+ 11,3	+ 10,2	+ 9,3	+ 20,4	+ 4,1
Übrige Personalkosten	+ 0,9	+ 2,5	- 14,0	+ 25,9	+ 23,5	- 15,6
Sachkosten insgesamt²⁾	+ 18,8	+ 18,8	+ 13,6	+ 21,1	+ 35,6	+ 21,2
davon:						
Medizinischer Bedarf	+ 19,9	+ 19,9	+ 12,4	+ 26,1	+ 35,1	+ 20,4
Wasser, Energie, Brennstoffe	+ 14,6	+ 14,8	+ 14,2	+ 12,0	+ 25,4	+ 11,1
Wirtschaftsbedarf	+ 21,0	+ 21,0	+ 29,0	+ 6,4	+ 33,3	+ 20,1
Verwaltungsbedarf	+ 26,2	+ 26,4	+ 19,0	+ 22,8	+ 65,7	+ 24,0
Pflegesatzfähige Instandhaltung	+ 3,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 21,4	+ 24,7
Übrige Sachkosten	+ 12,6	+ 13,1	- 2,9	+ 38,5	+ 27,3	- 0,5
Zinsen	+ 39,4	+ 44,7	+ 106,8	+ 84,9	- 37,8	+ 7,9
dar.: Zinsen für Betriebsmittelkredite	- 10,6	- 2,7	- 41,2	+ 44,3	+ 1,3	- 98,5
Steuern	+ 40,7	+ 31,3	+ 58,3	- 14,6	+ 47,6	x
Gesamtkosten²⁾	+ 13,9	+ 13,8	+ 9,4	+ 16,5	+ 26,5	+ 15,4
Abzüge	+ 16,1	+ 16,1	+ 13,4	+ 23,7	+ 29,1	+ 19,3
Bereinigte Kosten²⁾	+ 13,6	+ 13,4	+ 8,3	+ 15,9	+ 26,3	+ 15,2

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten. – 2) Differenzen entstehen durch Rundungen.

Im Zeitraum zwischen 2007 und 2010 sind die Personalkosten in Allgemeinen Krankenhäusern um 10,9 % gestiegen, während die Sachkosten um 18,8 % anwuchsen. Im gleichen Zeitraum stiegen die Personalkosten in Sonstigen Krankenhäusern um 13,4 % und die Sachkosten um 21,2 %. Es lässt sich somit feststellen, dass die Sachkosten zwar einen kleineren Anteil an den Ausgaben der Krankenhäuser einnahmen, das relative Wachstum ebendieser jedoch höher ausfiel.

Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft

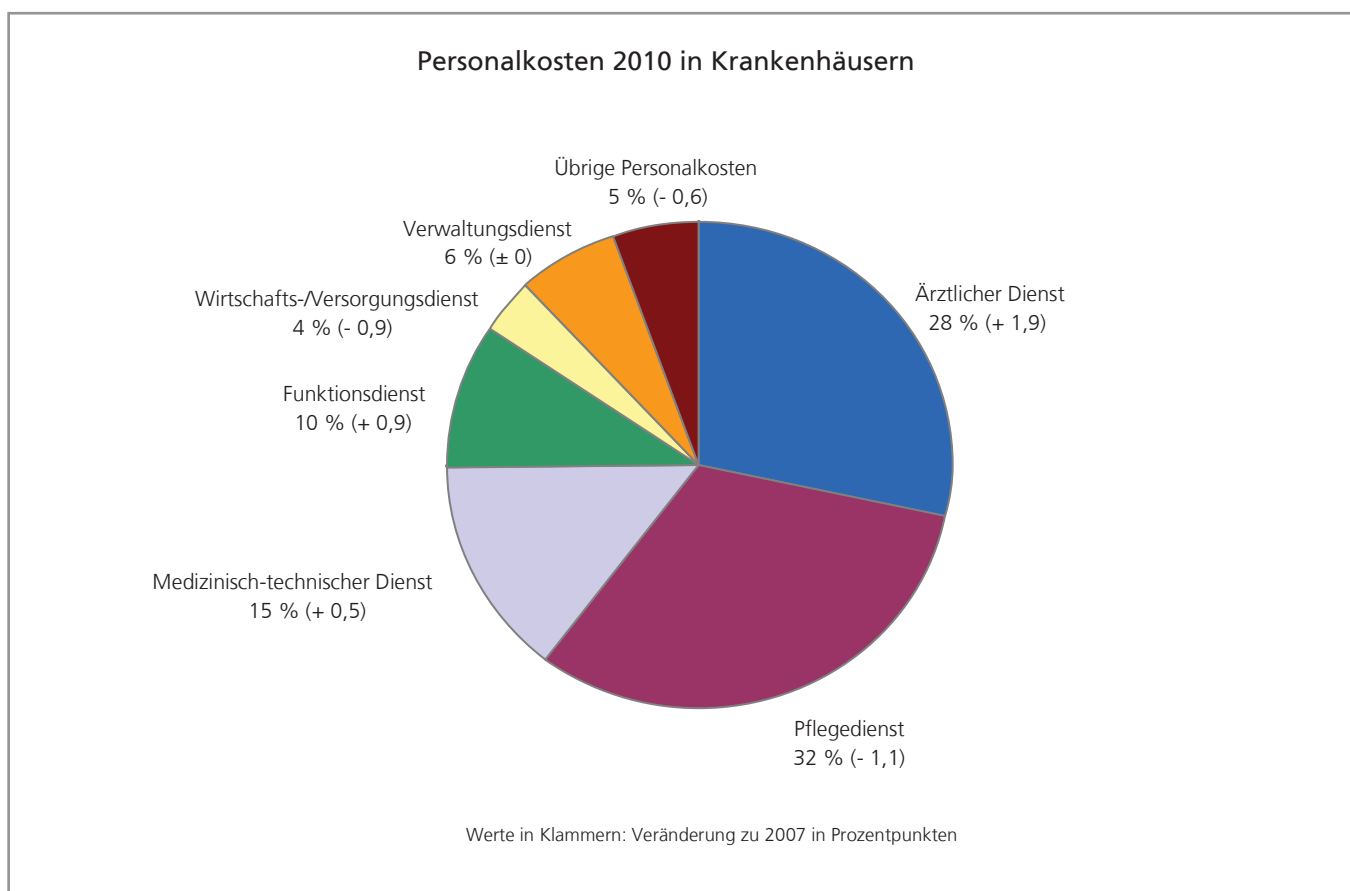
Bevor es um die Personalkostenziffern gehen soll, wird zunächst die quantitative Bedeutung der berufsgruppenspezifischen Personalkosten betrachtet. Die mit Abstand meisten Kosten entfielen im Jahr 2010 auf den Ärztlichen (28 %) und den Pflegedienst (32 %) (vgl. u. a. Abbildung). Zusammen machten sie über die Hälfte der Personalkosten der Krankenhäuser aus. Danach folgten mit 15 % der Medizinisch-Technische Dienst und mit 10 % der Funktionsdienst. Die übrigen 15 % teilten sich relativ gleichmäßig auf den Verwaltungsdienst, den Wirtschafts- und Versorgungsdienst und die übrigen Personalkosten auf. Im Vergleich zu 2007 hat vor allem der Ärztliche Dienst an Bedeutung gewonnen, während der Pflege- und Medizinisch-Technische Dienst leicht an Bedeutung verloren haben.

Betrachtet man die durchschnittlichen Personalkosten pro Vollkraft⁶⁾, so fällt zunächst ein starkes Gefälle zwischen den Allgemeinen und Sonstigen Krankenhäusern auf (vgl. Tab. 3). Während ein Allgemeines Krankenhaus für eine durchschnittliche Vollkraft 59 176 Euro ausgeben musste, kostete diese ein Sonstiges Krankenhaus lediglich 52 209 Euro. Im Vergleich zu 2007 wuchs die betrachtete Personalkostenziffer in Allgemeinen Krankenhäusern um 8,9 % (vgl. Tab. 4). In Sonstigen Krankenhäusern hingegen sanken die durchschnittlichen Personalkosten bemerkenswerter Weise. Diese mussten 0,4 % weniger für eine durchschnittliche Vollkraft ausgeben.

Differenziert nach Berufsgruppen stellte der Ärztliche Dienst mit durchschnittlichen Ausgaben von 107 336 Euro pro Vollkraft wenig überraschend die teuerste Personalgruppe dar. Das übrige Personal bewegte sich eher homogen bei durchschnittlichen Kosten zwischen 51 116 Euro (Pflegedienst) und 52 860 Euro (Medizinisch-Technischer Dienst).

Der folgende Vergleich der unterschiedlichen Krankenhausträger betrifft lediglich Allgemeine Krankenhäuser. Die privaten Krankenhäuser gaben mit 119 294 Euro bei weitem am meisten für ihre Mediziner aus. Der Durch-

⁶⁾ Um unterschiedlichen Beschäftigungsmodellen Rechnung zu tragen (z. B. Teilzeit- oder kurzfristige Beschäftigung), erfolgt eine äquivalente Umrechnung auf die volle tarifliche Arbeitszeit.



3. Kostenziffern für Krankenhäuser 2010 nach Krankenhaustypen

Gegenstand der Nachweisung	Krankenhäuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Krankenhäuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemeinnützige	private	
€						
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt und zwar:	58 636	59 176	59 218	58 917	59 670	52 209
Ärztlicher Dienst	107 336	107 783	105 344	107 448	119 294	98 092
Pflegedienst	51 116	51 401	53 547	50 478	47 176	48 835
Medizinisch-technischer Dienst	52 860	52 869	56 130	47 408	48 998	52 719
Funktionsdienst	51 350	51 429	50 930	52 607	50 377	48 768
Verwaltungsdienst	52 364	52 582	53 183	50 729	54 492	49 192
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag insgesamt	210	231	266	199	205	60
davon:						
Lebensmittel und bez. Leistungen	14	15	17	15	11	9
Medizinischer Bedarf	101	113	127	98	109	11
Sonstiger Materialaufwand	32	35	42	29	29	16
Sonstige betr. Aufwendungen	63	68	81	58	55	25
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	485	516	551	488	488	252

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

4. Veränderung der Kostenziffern zwischen 2007 und 2010 für Krankenhäuser

Gegenstand der Nachweisung	Krankenhäuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser				Sonstige Krankenhäuser ¹⁾
		zusammen	öffentliche	freigemeinnützige	private	
Veränderung seit 2007 in Prozent						
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt und zwar:	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,2	+ 10,3	+ 8,1	- 0,4
Ärztlicher Dienst	+ 13,0	+ 13,2	+ 13,1	+ 13,7	+ 11,3	+ 7,8
Pflegedienst	+ 5,6	+ 6,5	+ 7,9	+ 5,9	+ 5,0	- 1,9
Medizinisch-technischer Dienst	+ 6,3	+ 6,2	+ 6,4	+ 7,1	+ 3,1	+ 10,0
Funktionsdienst	+ 4,6	+ 4,8	+ 2,2	+ 7,6	+ 7,1	+ 0,1
Verwaltungsdienst	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,6	+ 3,9	+ 8,2	- 0,2
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/Belegungstag insgesamt	+ 19,0	+ 20,9	+ 20,3	+ 23,4	+ 19,2	+ 9,4
davon:						
Medizinischer Bedarf	+ 20,5	+ 21,9	+ 19,1	+ 29,2	+ 18,2	+ 11,1
Sonstiger Materialaufwand	+ 16,3	+ 20,5	+ 29,0	+ 10,9	+ 14,9	+ 8,3
Sonstige betr. Aufwendungen	+ 13,2	+ 14,3	+ 10,0	+ 23,7	+ 18,5	+ 6,1
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	+ 13,9	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,2	+ 10,8	+ 4,5

1) Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und/oder neurologischen Betten.

schnitt aller Allgemeinen Krankenhausträger lag lediglich bei 107 783 Euro. Auch der Verwaltungsdienst kostete die privaten Krankenhäuser relativ am meisten. Pflegekräfte und der Medizinisch-Technische Dienst hingegen wiesen unterdurchschnittliche Kosten je Vollkraft auf. Bei den öffentlichen Trägern stellte sich die Personalkostenstruktur anders dar. So gaben die öffentlichen Krankenhäuser mit 105 344 Euro pro Vollkraft im Vergleich am wenigsten für den Ärztlichen Dienst aus, während der Pflege- und Medizinisch-Technische Dienst überdurchschnittliche Ausgaben aufwies. Freigemeinnützige Träger wiesen insgesamt die geringsten durchschnittlichen Kosten je Vollkraft auf.

Kosten je Fall

Was die Effizienz der Krankenhäuser betrifft, so ist die Betrachtung der bereinigten Durchschnittskosten je vollstationärem Fall eine geeignete Kennzahl. Denn in diese gehen letztlich alle Kosten des Krankenhauses, die für die Pflege- bzw. Betreuung eines Patienten pro Aufenthaltstag anfallen, ein. Kosten anderen Ursprungs haben keinen Einfluss auf diese Zahl. Dies können z.B. die Kosten für die Ambulanz oder im Fall einer Universitätsklinik Forschungskosten sein. Auch der Vergleich zwischen den Krankenhäusern fällt auf diese Weise sachgerechter aus.

5. Durchschnittskosten je vollstationärem Fall in niedersächsischen Krankenhäusern 2010 nach Größenklassen und Statistischen Regionen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Durchschnittliche Kosten (bereinigte Kosten) je Fall				
	Statistische Region				Niedersachsen
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	
	€				
unter 100	2 111,2	3 148,1	3 355,2	4 486,0	3 238,9
100 - 200	3 376,2	3 677,9	3 959,0	3 459,2	3 577,9
200 - 300	3 712,0	3 740,9	3 695,9	3 256,7	3 572,7
300 - 400	3 311,3	3 684,1	.	3 607,1	3 477,2
400 - 600	.	3 519,5	.	3 926,3	3 721,0
600 und mehr	4 474,9	.	.	.	4 946,8
Insgesamt	3 781,8	3 967,3	3 657,1	3 708,6	3 791,0

2010 kostete die durchschnittliche vollstationäre Behandlung eines Patienten in niedersächsischen Krankenhäusern 3 791 Euro (vgl. Tab. 5). Interessanter Weise treten die bei zunehmender Größe der Krankenhäuser zu erwartende positive Verbundeffekte nicht auf, sondern es lassen sich im Gegenteil Verbundnachteile beobachten. Während in einem Krankenhaus mit 600 und mehr Betten 4 947 Euro an Kosten pro Behandlungsfall entstanden, bezahlten Krankenhäuser mit unter 100 Betten lediglich 3 238 Euro. Dies könnte dadurch erklärt werden, dass besonders die großen Krankenhäuser spezialisierte, technisch anspruchsvolle, aber damit auch sehr teure Leistungen erbringen.

Im Vergleich der Statistischen Regionen wies Hannover mit 3 967 Euro die höchsten (bereinigten) Kosten pro Fall auf. Darauf folgten Braunschweig, Weser-Ems und schlussendlich Lüneburg. Diese Reihenfolge könnte unter Umständen mit der durchschnittlichen Krankenhausgröße innerhalb der Regionen zusammenhängen, dies muss jedoch nicht zwingend der Fall sein.

Im zeitlichen Kontrast zu 2007 sind die bereinigten Kosten je Fall um 7,4 % gestiegen. Die weitaus höchste Steigerungsrate weist die Statistische Region Weser-Ems mit einem prozentualen Wachstum um 11,2 % auf. Die niedrigsten Kostensteigerungen finden sich in der Statistischen Region Braunschweig mit nur 4,3 %.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Die Jahresteuerungsrate in Niedersachsen erreicht im April 2012 die Preisstabilitätsmarke von 2 %, der Anstieg lässt weiter nach –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

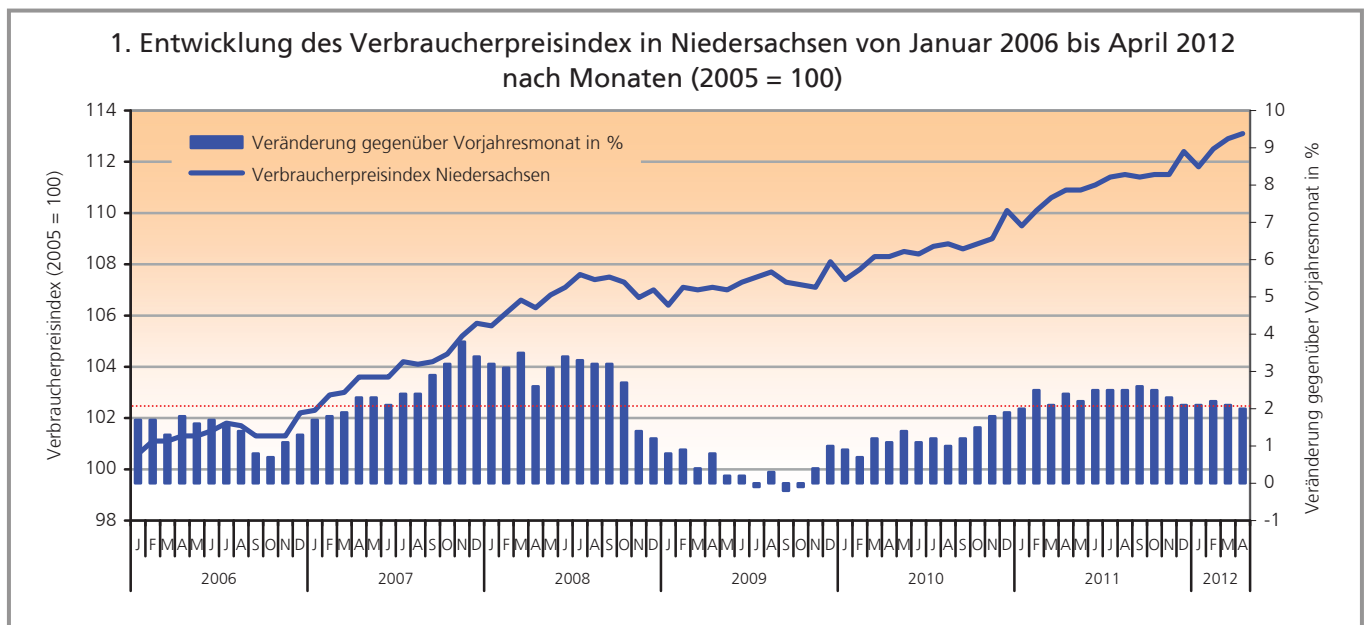
Im April 2012 ist der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen gegenüber April 2011 um 2,0 % auf 113,1 Punkte (Basisjahr 2005 = 100) gestiegen. Somit konnte das wirtschaftspolitische Streben der Europäischen Zentralbank nach Preisstabilität, die bei Jahresteuerungsraten von unter 2,0 % vorliegt, im April 2012 in Niedersachsen wieder nachweisliche Erfolge verbuchen. Die Werte unter der 2 %-Marke wurden zum letzten Mal in den Monaten vor Januar 2011 beobachtet. Ab Januar 2011 lagen die Jahresteuerungsraten stets höher; im März 2012 betrug sie + 2,1 %. Gegenüber dem Vormonat März 2012 stieg der Verbraucherpreisindex leicht um + 0,1 %.

Verantwortlich für die Indexzunahme zum Vorjahr waren unverändert die gestiegenen Energiepreise. Überdurchschnittlich hohe Teuerungsraten wurden vor allem im Bereich „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (+ 11,7 %), „Personenbeförderung im See- und Binnenschiffsverkehr“

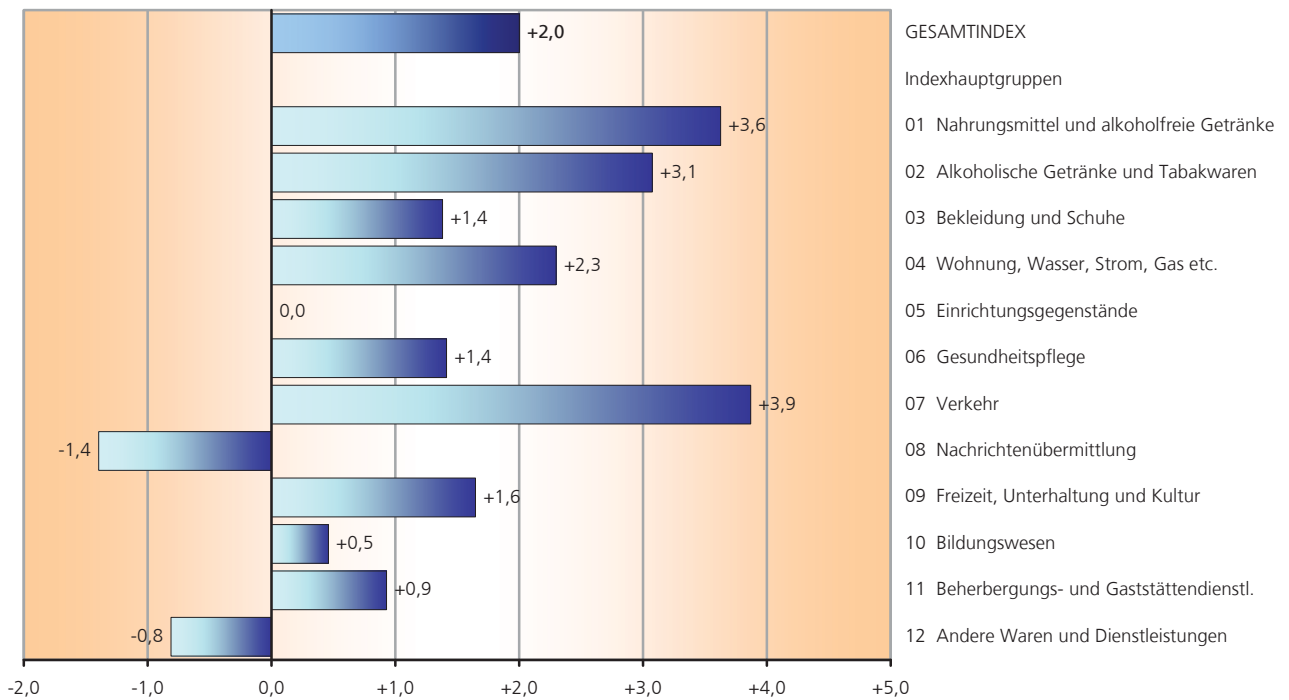
(+ 11,6 %) und „Zentralheizung, Fernwärme“ (+ 10,9 %) ermittelt. Hohe Preiszuwächse haben „Gas“ (+ 9,2 %), „Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge“ (+ 7,3 %) und „Brot und Getreideerzeugnisse“ (+ 7,0 %) erfahren (s. Abb. 3). Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen beträge die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich + 1,7 %. Neben der Haushaltsenergie und Kraftstoffen verteuerten sich „Tabakwaren“ und „Fische, Fischwaren“ binnen eines Jahres um + 6,4 % bzw. + 5,8 %. Bei der Position „Molkereiprodukte und Eier“ wurden im Jahresvergleich Preisanstiege von + 5,0 % gemessen. Für übliche Osterartikel wie „Eier“ wurden im April 2012 gegenüber März 2012 um + 2,6 % höhere Preise verlangt.

Gegenläufige Preiseffekte, sprich Preisreduktionen gegenüber April 2011, wurden ebenfalls beobachtet: Vor allem hatten die Preise für „Sonstige Finanzdienstleistungen“ (- 10,0 %), für „Informationsverarbeitungsgeräte“ (- 7,4 %), für „Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere häusliche Dienste“ (- 6,6 %) und für „Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör“ (- 5,6 %) nachgegeben (s. Abb. 3). Auch für „Bier“ (- 5,2 %) und „Versicherungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkehr“ (- 4,6 %) mussten die Verbraucher im April 2012 weniger zahlen.

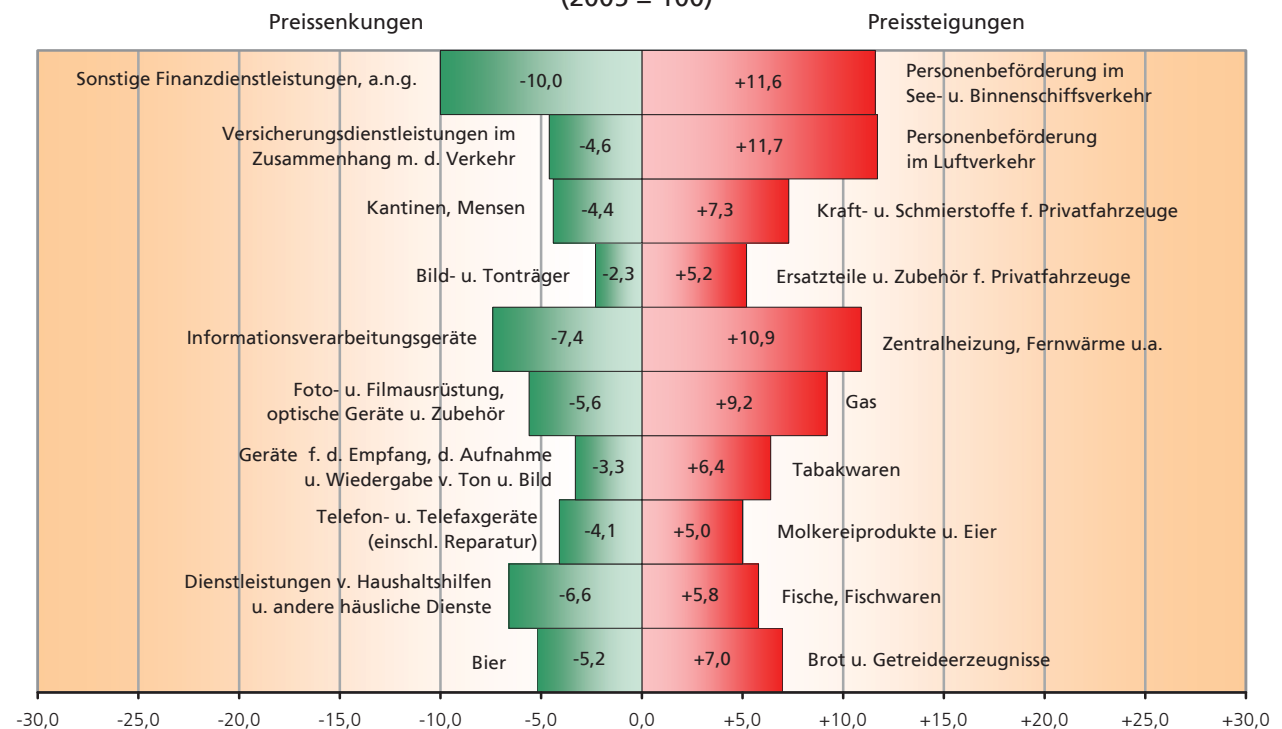
Weiterhin entspannt verlief die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im April (+ 1,0 %).



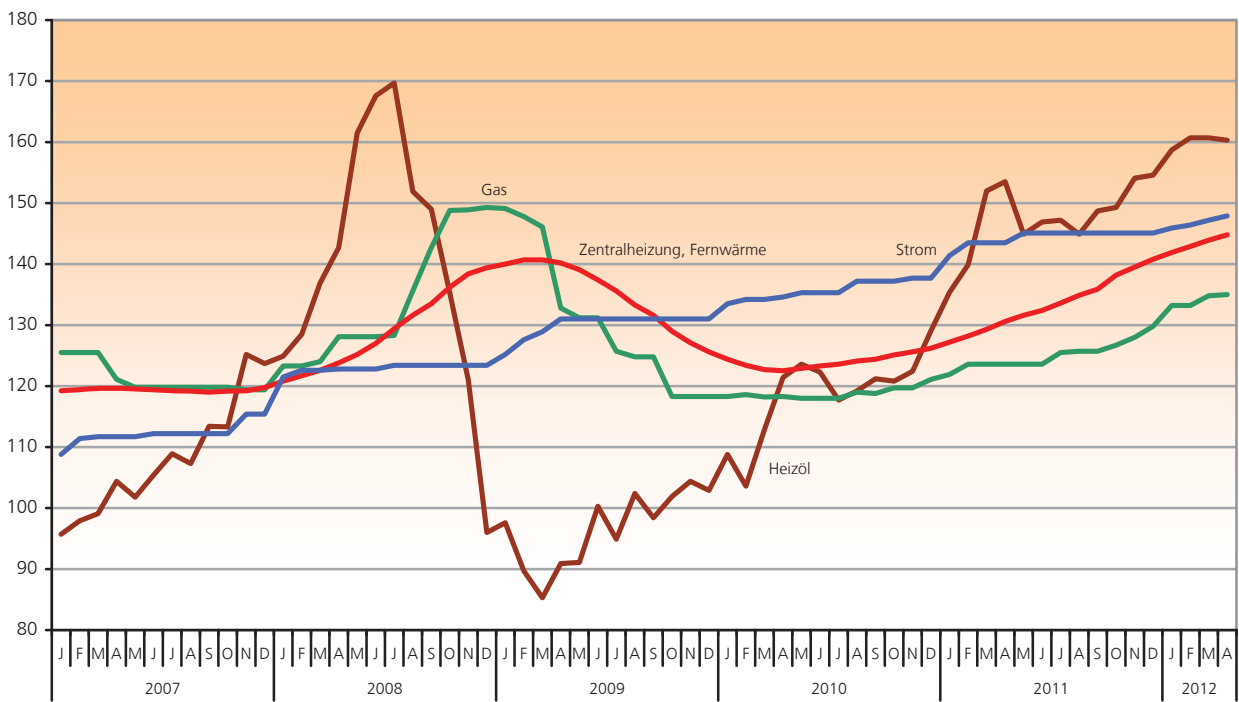
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von April 2012 gegenüber April 2011 in Prozent

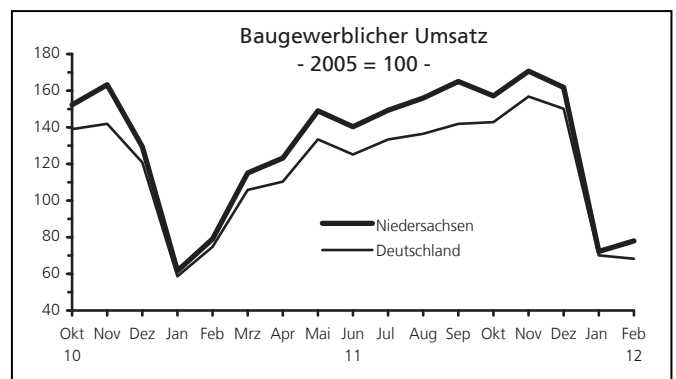
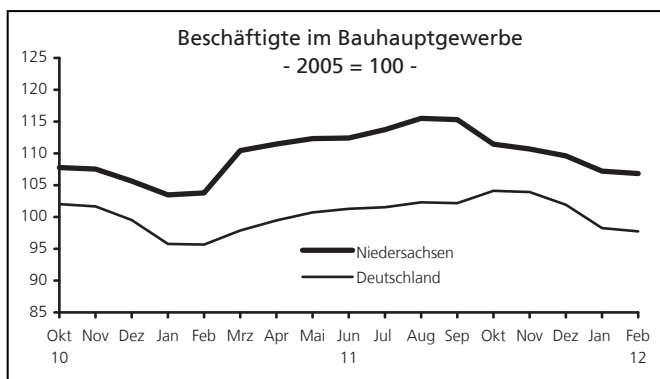
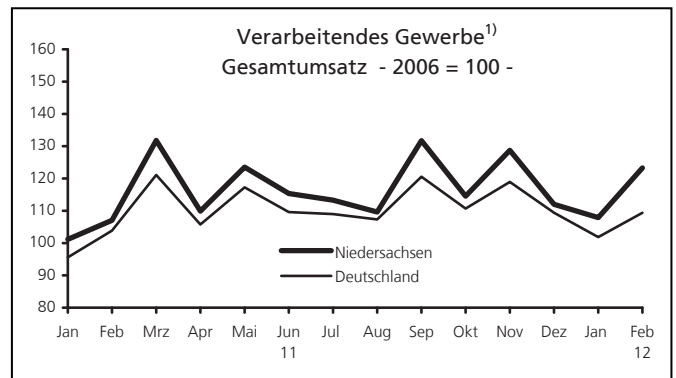
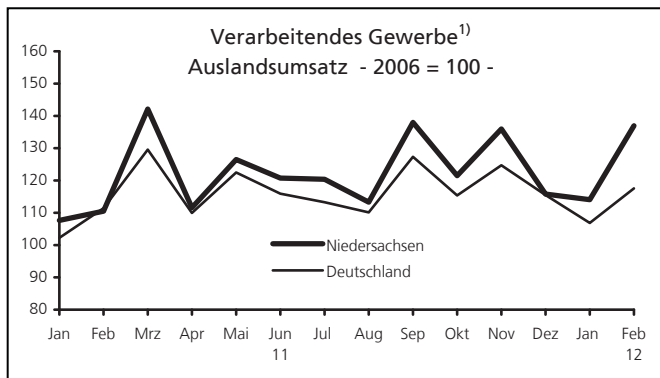
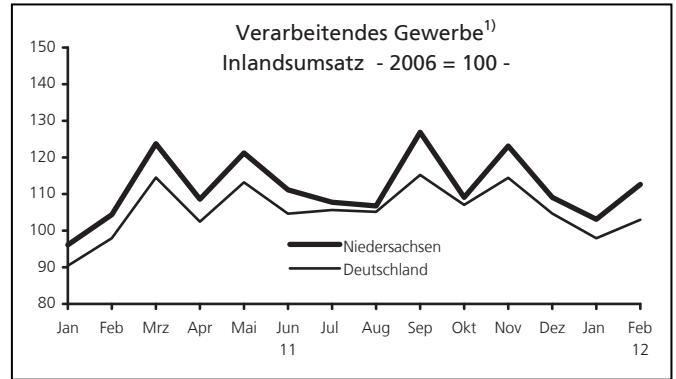
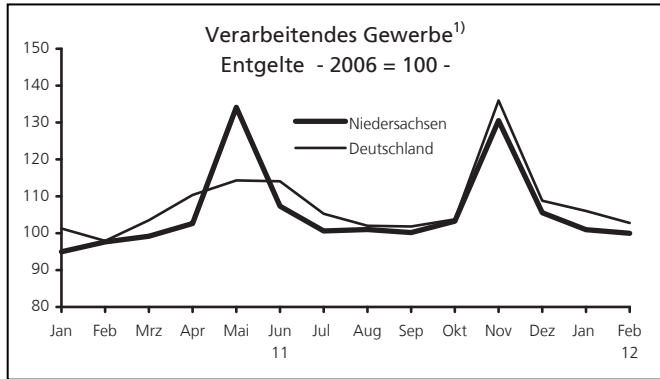
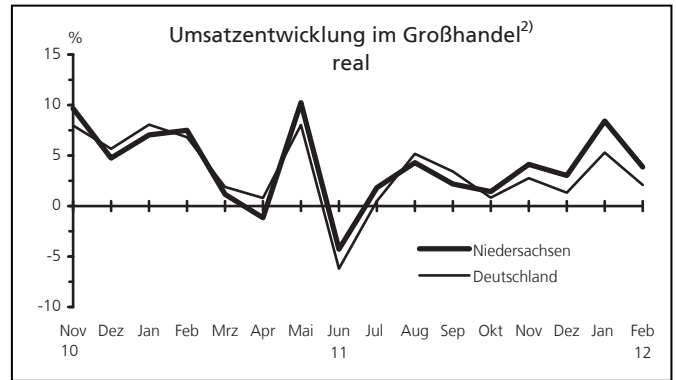
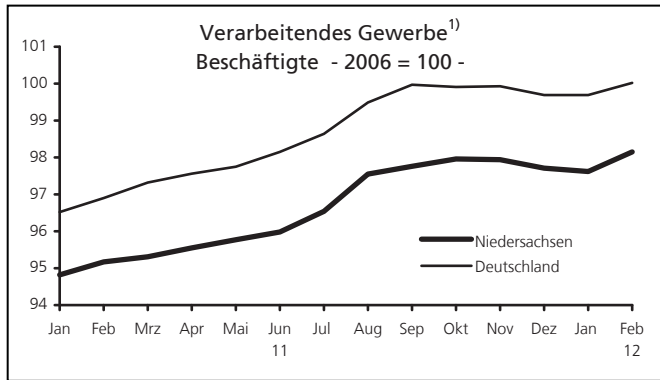


3. Preisentwicklungen im April 2012 gegenüber April 2011 (2005 = 100)



4. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahrumstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	02/12	123,9	-0,6	-1,2	-1,3	02/12	118,4	-3,7	-1,5	-2,9
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	02/12	125,1	+0,4	-2,2	-1,7	02/12	115,9	-4,9	-1,3	-3,6
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	02/12	154,3	-0,8	-2,5	-4,1	02/12	123,8	+2,1	+2,0	+2,2
Inland	2005 = 100	02/12	128,0	+3,1	+0,6	+0,6	02/12	111,9	-4,1	-1,0	-2,1
Ausland	2005 = 100	02/12	120,0	-4,2	-2,9	-3,2	02/12	124,0	-3,5	-1,9	-3,6
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	02/12	129,2	+34,9	+12,7	+17,3	02/12	106,7	+13,0	+16,1	+15,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	02/12	16 062,1	+15,1	+7,5	+11,0	02/12	134 849,2	+5,3	+4,6	+5,9
Ausland	Mio. Euro	02/12	8 257,6	+7,9	+6,6	+7,6	02/12	71 329,5	+5,1	+6,1	+6,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/12	7 804,5	+23,9	+8,5	+15,1	02/12	63 519,7	+5,5	+2,9	+5,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/12	494,4	-1,3	+15,5	+6,8	02/12	4 226,8	-8,7	+13,5	+3,7

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/12	447 830	+3,1	+3,0	+3,0	02/12	5 222 363	+3,2	+3,3	+3,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/12	76 002	+2,9	+3,4	+3,3	02/12	700 895	+2,2	+2,4	+2,4

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	02/12	1 519,7	+2,4	+4,5	+4,3	02/12	18 061,1	+5,0	+4,8	+4,8
je Beschäftigten	Euro	02/12	3 393	-0,7	+1,5	+1,2	02/12	3 458	+1,7	+1,4	+1,5
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	02/12	144,8	+0,6	+10,6	+6,9	02/12	1 299,7	+0,6	+8,6	+6,4
je Beschäftigten	Euro	02/12	1 906	-2,2	+6,8	+3,5	02/12	1 854	-1,5	+6,0	+3,9

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	02/12	95,0	+1,4	+0,9	+0,9	02/12	87,9	+1,3	+1,3	+1,5
Großhandel	2005 = 100	02/12	96,8	+3,9	+5,0	+6,1	02/12	97,6	+2,1	+2,8	+3,7
Gastgewerbe	2005 = 100	02/12	86,8	+3,1	+2,4	+1,6	02/12	75,2	+2,0	+2,3	+1,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	02/12	105,4	+1,1	+0,7	+0,7	02/12	97,0	+1,7	+1,6	+1,7
Großhandel	2005 = 100	02/12	101,6	+3,5	+3,5	+3,5	02/12	99,2	+3,0	+2,9	+3,0
Gastgewerbe	2005 = 100	02/12	132,3	+4,6	+4,4	+4,5	02/12	97,0	+3,9	+3,9	+3,9

Übernachtungen

	1 000	02/12	1 915	+9,9	+7,1	+8,4	01/12	21 326	+6,3	+5,2	+6,3
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	02/12	6 566,3	+12,4	+13,2	+15,1	02/12	91 213,0	+8,5	+7,6	+8,9
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	02/12	7 409,7	+6,1	+7,4	+7,9	02/12	76 682,6	+5,7	+5,9	+6,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	03/12	112,9	+2,1	+2,1	+2,1	03/12	112,6	+2,1	+2,2	+2,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	02/12	2 563,2	+3,2	+3,3	+3,3	02/12	28 605,2	+2,5	+2,6	+2,5
Arbeitslose	Anzahl	04/12	267 340	-4,9	-6,3	-7,2	04/12	2 963 325	-3,7	-5,2	-5,9
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	04/12	6,7	-0,3	-0,5	-0,6	04/12	7,0	-0,3	-0,4	-0,5
Frauen	%	04/12	6,8	-0,3	-0,4	-0,4	04/12	6,9	-0,3	-0,4	-0,4
Jüngere ⁴⁾	%	04/12	5,6	-0,2	-0,4	-0,5	04/12	5,7	-0,1	-0,2	-0,3
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	04/12	94 372	+21,2	+18,7	+18,3	04/12	1 022 164	+13,9	+13,9	+12,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	02/12	4 359	-4,8	-0,1	-0,9	01/12	59 010	+0,5	+0,4	+0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/12	1 050	-6,3	-4,9	-3,4	01/12	13 240	+2,5	+0,1	+2,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/12	3 790	-3,0	-1,3	-2,7	01/12	57 801	+2,7	+3,6	+2,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/12	872	-11,4	-3,2	-7,0	01/12	12 728	+2,8	+1,5	+2,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/12	165	-25,3	-10,7	-17,6	01/12	2 321	-8,9	-5,0	-8,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/12	181,5	+26,6	+7,0	+4,1	01/12	1 045,3	-12,7	-17,9	-12,7

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/12	109	-8,4	-5,7	±0,0	01/12	1 343	+2,4	+3,8	+2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/12	56	-15,2	-22,0	-13,2	01/12	604	+1,7	+8,3	+1,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/12	77	+5,5	+6,1	±0,0	01/12	1 060	+5,2	+3,0	+5,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/12	35	+20,7	-6,2	-4,4	01/12	401	-2,0	-8,3	-2,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/12	3	-70,0	-50,0	-61,1	01/12	87	+8,7	+2,5	+8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/12	0,4	-99,5	-97,3	-99,0	01/12	93,0	-60,6	-69,0	-60,6

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/12	371	-11,0	-10,0	-10,9	01/12	5 766	-0,5	-2,4	-0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/12	102	-20,9	-16,6	-18,6	01/12	1 484	+5,9	+2,7	+5,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/12	274	-2,5	+8,9	+9,1	01/12	4 717	-2,7	-0,4	-2,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/12	54	-16,9	-3,7	-7,1	01/12	893	+1,8	-1,4	+1,8

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/12	28	-9,7	+19,1	+8,0	01/12	262	+14,4	+2,3	+14,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/12	121,9	+691,4	+207,6	+229,3	01/12	168,4	+16,8	+22,5	+16,8

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

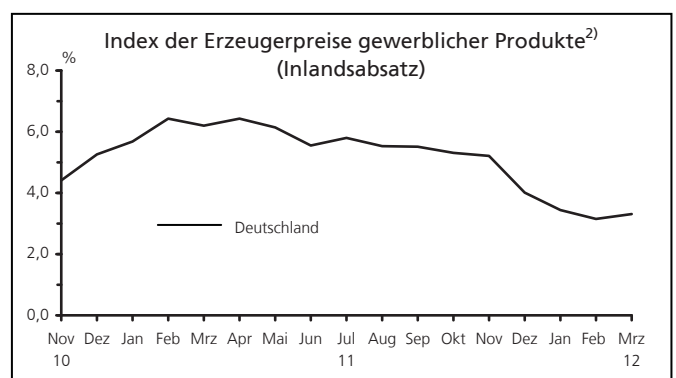
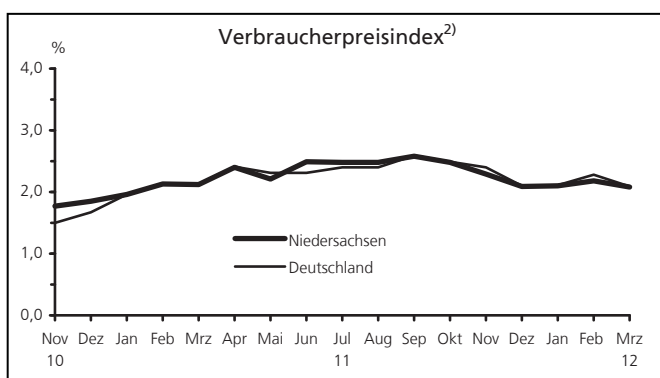
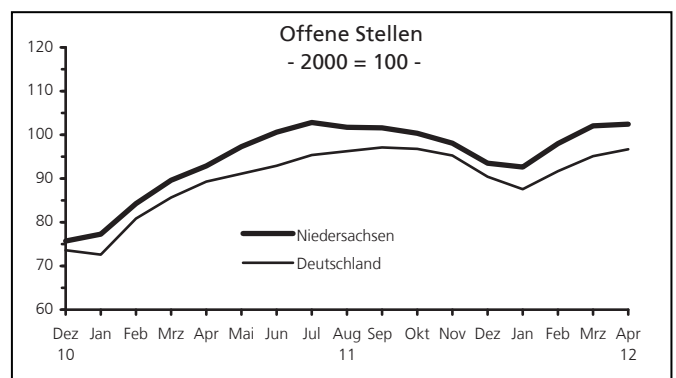
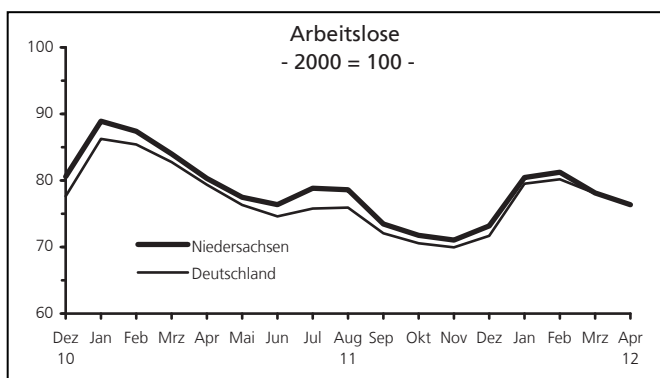
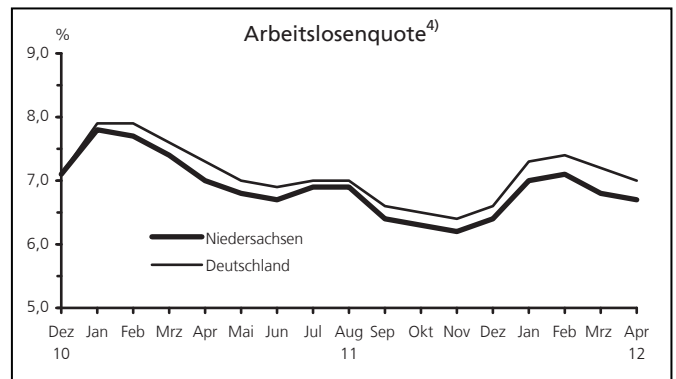
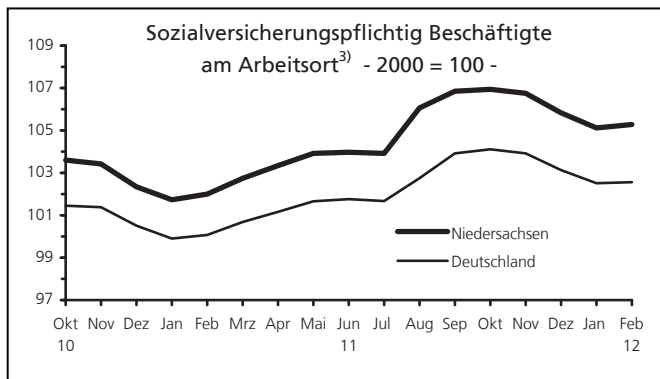
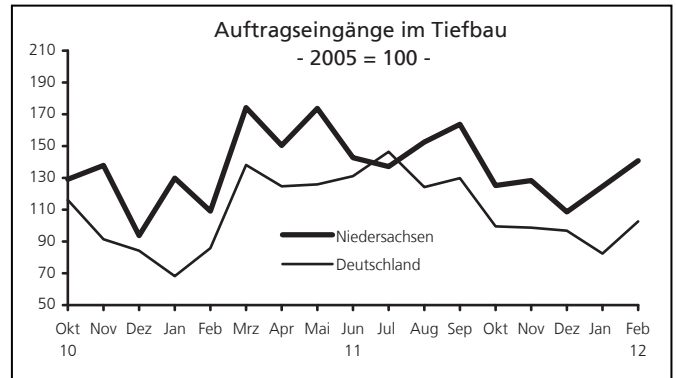
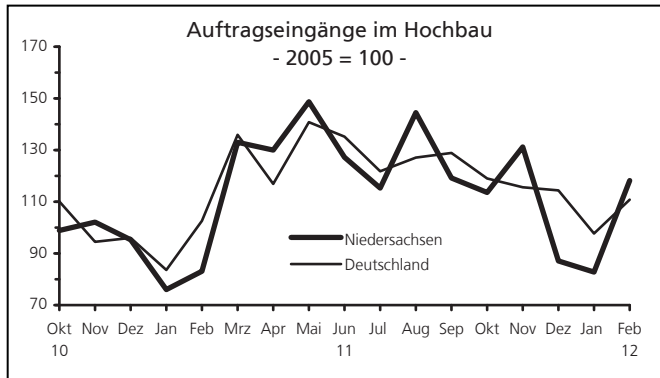
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/12	494	-9,5	-6,7	-7,8	01/12	7 556	-6,3	-2,5	-6,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/12	78	-10,3	-8,2	-12,0	01/12	1 090	-3,2	-1,9	-3,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/12	438	-1,1	+4,5	-3,8	01/12	7 115	+5,0	+5,1	+5,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/12	66	+8,2	+3,0	-8,1	01/12	927	-0,7	-3,5	-0,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/12	7	-41,7	-23,1	-28,6	01/12	208	+11,2	+5,6	+11,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/12	0,6	-70,1	-11,4	-65,7	01/12	47,6	+41,6	+103,9	+41,6

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2011¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2011 ⁴⁾	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2011 ⁴⁾
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	250 511	169	9	252	- 83	1 505	1 364	+ 141	+ 58	250 571
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	101 851	58	-	113	- 55	294	272	+ 22	- 33	101 825
103	Wolfsburg, Stadt	122 477	73	1	118	- 45	567	407	+ 160	+ 115	122 592
151	Gifhorn ³⁾	172 257	92	1	130	- 38	438	549	- 111	- 149	172 109
152	Göttingen ³⁾	258 160	160	4	229	- 69	1 397	1 222	+ 175	+ 106	258 268
153	Goslar	142 293	63	5	187	- 124	464	452	+ 12	- 112	142 181
154	Helmstedt	92 172	40	1	100	- 60	257	271	- 14	- 74	92 098
155	Northeim	137 898	84	2	160	- 76	318	363	- 45	- 121	137 777
156	Osterode am Harz	76 539	32	-	96	- 64	171	188	- 17	- 81	76 458
157	Peine	131 097	86	2	108	- 22	340	342	- 2	- 24	131 073
158	Wolfenbüttel ³⁾	121 728	73	1	97	- 24	374	365	+ 9	- 15	121 714
1	Braunschweig³⁾	1 606 983	930	26	1 590	- 660	6 125	5 795	+ 330	- 330	1 606 666
241	Region Hannover ³⁾	1 135 947	813	30	1 048	- 235	3 401	3 109	+ 292	+ 57	1 136 006
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	525 917	444	21	499	- 55	2855	2695	+ 160	+ 105	526 020
251	Diepholz	213 505	130	4	190	- 60	563	644	- 81	- 141	213 364
252	Hamelnd-Pyrmont	152 864	91	2	153	- 62	371	407	- 36	- 98	152 766
254	Hildesheim	281 491	167	9	320	- 153	778	823	- 45	- 198	281 293
255	Holzminde ³⁾	72 521	33	1	90	- 57	214	229	- 15	- 72	72 448
256	Nienburg (Weser) ³⁾	122 620	60	-	117	- 57	278	375	- 97	- 154	122 465
257	Schaumburg ³⁾	159 838	100	1	168	- 68	467	483	- 16	- 84	159 755
2	Hannover³⁾	2 138 786	1 394	47	2 086	- 692	6 072	6 070	+ 2	- 690	2 138 097
351	Celle	177 855	109	6	177	- 68	454	502	- 48	- 116	177 739
352	Cuxhaven ³⁾	199 768	105	2	216	- 111	526	557	- 31	- 142	199 624
353	Harburg ³⁾	247 796	175	8	206	- 31	958	852	+ 106	+ 75	247 872
354	Lüchow-Dannenberg	49 006	24	1	62	- 38	210	154	+ 56	+ 18	49 024
355	Lüneburg	177 868	130	2	138	- 8	717	596	+ 121	+ 113	177 981
356	Osterholz	111 734	67	-	127	- 60	383	357	+ 26	- 34	111 700
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	163 162	84	2	123	- 39	441	461	- 20	- 59	163 105
358	Heidekreis ³⁾	138 977	67	4	137	- 70	359	445	- 86	- 156	138 823
359	Stade ³⁾	197 530	125	4	172	- 47	910	917	- 7	- 54	197 480
360	Uelzen	93 642	55	-	107	- 52	275	300	- 25	- 77	93 565
361	Verden ³⁾	133 155	72	2	124	- 52	398	418	- 20	- 72	133 081
3	Lüneburg³⁾	1 690 493	1 013	31	1 589	- 576	5 631	5 559	+ 72	- 504	1 689 994
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	74 529	45	2	73	- 28	290	290	-	- 28	74 500
402	Emden, Stadt	51 534	38	-	50	- 12	199	174	+ 25	+ 13	51 547
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	162 360	99	4	130	- 31	814	709	+ 105	+ 74	162 434
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	164 793	106	5	132	- 26	989	836	+ 153	+ 127	164 921
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	81 208	42	2	97	- 55	352	381	- 29	- 84	81 125
451	Ammerland	118 901	74	2	89	- 15	416	444	- 28	- 43	118 858
452	Aurich ³⁾	188 650	104	1	189	- 85	447	654	- 207	- 292	188 359
453	Cloppenburg ³⁾	159 369	109	1	94	+ 15	747	952	- 205	- 190	159 177
454	Ermsland ³⁾	313 653	209	5	236	- 27	1 051	1 052	- 1	- 28	313 628
455	Friesland	99 374	42	-	109	- 67	298	351	- 53	- 120	99 254
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	134 812	100	5	153	- 53	352	360	- 8	- 61	134 752
457	Leer ³⁾	164 992	94	2	146	- 52	481	410	+ 71	+ 19	165 011
458	Oldenburg	127 589	72	2	118	- 46	579	700	- 121	- 167	127 422
459	Osnabrück ³⁾	355 969	213	6	301	- 88	1 079	1 079	-	- 88	355 880
460	Vechta ³⁾	136 508	74	5	78	- 4	507	472	+ 35	+ 31	136 540
461	Wesermarsch	90 111	51	-	100	- 49	242	271	- 29	- 78	90 033
462	Wittmund ³⁾	57 115	27	1	63	- 36	191	215	- 24	- 60	57 056
4	Weser-Ems³⁾	2 481 467	1 499	43	2 158	- 659	9 034	9 350	- 316	- 975	2 480 498
	Niedersachsen³⁾	7 917 729	4 836	147	7 423	- 2 587	26 862	26 774	+ 88	- 2 499	7 915 255
	dav.: männlich	3 897 843	2 492	74	3 530	- 1 038	14 617	14 549	+ 68	- 970	3 896 893
	weiblich	4 019 886	2 344	73	3 893	- 1 549	12 245	12 225	+ 20	- 1 529	4 018 362
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 366	89	3	99	- 10	887	800	+ 87	+ 77	121 446
153005	Goslar, Stadt	40 755	18	3	48	- 30	176	192	- 16	- 46	40 709
157006	Peine, Stadt	48 549	37	2	45	- 8	179	162	+ 17	+ 9	48 558
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	53 367	32	1	45	- 13	203	198	+ 5	- 8	53 360
241005	Garbsen, Stadt	61 743	38	-	71	- 33	251	261	- 10	- 43	61 700
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 927	32	2	41	- 9	260	241	+ 19	+ 10	52 938
252006	Hamelnd, Stadt	57 409	38	1	51	- 13	253	260	- 7	- 20	57 389
254021	Hildesheim, Stadt	102 687	62	6	96	- 34	522	501	+ 21	- 13	102 674
351006	Celle, Stadt	70 127	50	2	78	- 28	307	315	- 8	- 36	70 091
352011	Cuxhaven, Stadt	50 189	23	2	56	- 33	148	174	- 26	- 59	50 130
355022	Lüneburg, Hansestadt	73 365	55	2	63	- 8	525	406	+ 119	+ 111	73 476
359038	Stade, Hansestadt	46 270	30	2	38	- 8	241	222	+ 19	+ 11	46 281
454032	Lingen (Erms), Stadt	51 075	41	-	45	- 4	194	204	- 10	- 14	51 061
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 012	40	2	65	- 25	187	153	+ 34	+ 9	53 022
459024	Melle, Stadt	46 086	28	2	39	- 11	153	141	+ 12	+ 1	46 087

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Auf der Basis der VZ vom 25.05.1987 fortgeschriebener Bevölkerungsstand. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 als Basis für die (neue) Bevölkerungsfortschreibung werden weiterhin Fortschreibungszahlen auf der Grundlage der VZ 1987 als vorläufige Ergebnisse veröffentlicht.

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose					Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende März 2012	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2011	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.03.2011	Bevölkerung am 31.03.2011
		Mrz. 2011	Jun. 2011	Sept. 2011	Dez. 2011	Mrz. 2012				
101	Braunschweig, Stadt	11 244	10 120	9 491	9 479	9 859	10 276	7,8	84 872	248 874
102	Salzgitter, Stadt	4 977	4 577	4 229	4 174	4 554	4 609	9,1	33 205	102 137
103	Wolfsburg, Stadt	3 854	3 629	3 378	3 089	3 338	3 561	5,3	45 239	121 617
1	Braunschweig	64 667	58 744	55 408	54 385	57 936	59 799		537 966	1 607 718
241	Region Hannover darunter:	51 633	50 139	47 910	45 681	48 076	49 573	8,3	380 326	1 132 300
241001	Hannover, Landeshtptst.	29 639	29 416	28 272	26584	27.986	28.877	10,4	174 256	522 964
251	Diepholz	5 341	4 916	4 628	4 691	5 021	5 010	4,5	74 973	213 505
252	Hamelnd-Pyrmont	6 756	6 058	5 859	5 782	6 498	6 230	8,6	49 379	153 583
254	Hildesheim	12 522	11 363	10 643	10 128	10 875	11 499	7,7	91 351	282 371
255	Holzwinden	3 209	2 789	2 742	2 824	2 999	2 938	8,3	23 220	72 914
256	Nienburg (Weser)	3 993	3 556	3 634	3 531	3 844	3 779	6,1	41 605	122 133
257	Schaumburg	6 666	6 175	5 927	5 851	6 363	6 208	8,1	50 810	160 356
2	Hannover	90 120	84 996	81 343	78 488	83 676	85 237		711 664	2 137 162
351	Celle	7 641	7 006	6 755	6 683	7 048	7 118	8,1	56 449	178 326
352	Cuxhaven	6 973	5 743	5 463	5 948	6 306	6 163	6,4	63 314	200 246
353	Harburg	6 775	6 227	5 756	5 858	6 415	6 299	5,1	85 204	246 998
354	Lüchow-Dannenberg	2 325	2 139	2 085	2 130	2 395	2 223	11,2	13 543	49 181
355	Lüneburg	6 120	5 532	5 462	5 163	5 975	5 710	6,7	58 413	177 415
356	Osterholz	2 743	2 439	2 332	2 216	2 457	2 514	4,3	38 660	111 841
357	Rotenburg (Wümme)	4 405	3 901	3 834	3 664	3 932	4 036	4,6	56 701	163 567
358	Heidekreis	5 787	4 685	4 539	4 903	5 288	5 089	7,4	46 113	139 516
359	Stade	6 848	6 529	6 584	6 493	6 770	6 710	6,5	69 652	197 222
360	Uelzen	3 729	3 270	2 962	3 109	3 412	3 344	7,7	29 001	93 917
361	Verden	3 986	3 668	3 759	3 890	4 152	3 843	5,9	47 176	133 350
3	Lüneburg	57 332	51 139	49 531	50 057	54 150	53 049		564 226	1 691 579
401	Delmenhorst, Stadt	4 045	3 888	3 874	3 807	4 302	3 936	11,1	24 784	74 392
402	Emden, Stadt	2 592	2 514	2 374	2 417	2 214	2 491	8,8	15 528	51 570
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	7 291	7 045	6 978	6 779	7 291	7 192	8,7	53 159	161 955
404	Osnabrück, Stadt	7 373	6 570	6 426	6 290	6 538	6 790	8,0	52 135	164 094
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 929	4 699	4 565	4 581	4 785	4 755	12,9	22 134	81 339
451	Ammerland	3 184	2 737	2 672	2 833	2 948	2 966	4,9	40 346	118 525
452	Aurich	8 008	6 508	6 344	7 655	7 749	7 173	8,3	57 267	188 716
453	Cloppenburg	4 570	4 075	4 000	4 328	4 655	4 396	5,7	54 118	158 445
454	Emsland	6 516	5 462	5 367	5 341	5 710	5 963	3,5	103 870	312 950
455	Friesland	3 392	2 766	2 769	3 211	3 461	3 074	7,2	30 567	99 493
456	Grafschaft Bentheim	3 435	3 020	2 891	2 953	3 166	3 171	4,6	42 450	134 894
457	Leer	6 499	5 616	5 560	5 239	5 752	5 924	7,1	49 385	164 596
458	Oldenburg	3 102	2 929	2 866	2 695	2 867	3 026	4,4	44 219	127 096
459	Osnabrück	8 399	7 361	6 948	6 825	7 557	7 673	4,0	128 616	355 923
460	Vechta	2 712	2 544	2 652	2 797	3 016	2 754	4,0	51 336	135 524
461	Wesermarsch	3 505	3 218	3 208	3 270	3 447	3 358	7,6	29 835	90 624
462	Wittmund	2 366	1 519	1 406	2 168	2 305	1 890	8,6	16 594	57 263
4	Weser-Ems	81 918	72 471	70 900	73 189	77 763	76 531		816 343	2 477 399
	Niedersachsen	294 037	267 350	257 182	256 119	273 525	274 616	6,8	2 630 199	7 913 858
011	Bremen, Stadt	28 901	28 354	27 908	27 449	28 730	28 513	10,7	173 441	547 188
012	Bremerhaven, Stadt	9 592	9 142	8 414	8 028	8 364	8 956	15,2	33 239	113 201
	Land Bremen	38 493	37 496	36 322	35 477	37 094	37 469	11,5	206 680	660 389
	Hamburg	76 388	71 910	68 495	67 410	72 005	72 491	7,8	614 376	1 789 008

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichungen der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2012.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat Dezember 2011 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote Dezember 2011	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Berichtsmonat							in %	in %	absolut	in %
		Dez. 2010	Mrz. 2011	Jun. 2011	Sep. 2011	Dez. 2011						
101	Braunschweig, Stadt	10 300	11 219	10 108	9 458	9 460	10,0	73,4	-840	-8,2		
102	Salzgitter, Stadt	4 753	4 994	4 602	4 248	4 191	11,5	72,1	-562	-11,8		
103	Wolfsburg, Stadt	3 637	3 849	3 637	3 377	3 092	6,6	74,6	-545	-15,0		
151	Gifhorn	5 387	5 930	5 067	4 721	4 729	6,9	75,8	-658	-12,2		
152	Göttingen	9 627	9 646	8 416	7 879	7 371	8,5	67,6	-2 256	-23,4		
153	Goslar	6 297	6 812	6 280	5 965	6 001	12,0	73,2	-296	-4,7		
154	Helmstedt	3 796	4 073	3 666	3 442	3 485	9,5	77,4	-311	-8,2		
155	Northeim	4 907	5 301	4 966	4 905	4 734	9,3	72,4	-173	-3,5		
156	Osterode am Harz	3 718	3 945	3 610	3 449	3 448	11,2	79,5	-270	-7,3		
157	Peine	4 342	4 511	4 321	4 219	4 243	7,5	82,9	-99	-2,3		
158	Wolfenbüttel	4 279	4 406	4 097	3 772	3 649	7,8	76,1	-630	-14,7		
1	Braunschweig	61 043	64 686	58 770	55 435	54 403	x	x	-6 640	-10,9		
241	Region Hannover	49 132	51 615	50 146	47 908	45 665	10,8	72,1	-3 467	-7,1		
251	Diepholz	5 162	5 352	4 923	4 636	4 687	6,0	70,1	-475	-9,2		
252	Hameln-Pyrmont	6 182	6 742	6 049	5 842	5 777	10,7	70,5	-405	-6,6		
254	Hildesheim	12 280	12 515	11 352	10 633	10 121	9,4	75,3	-2 159	-17,6		
255	Holz Minden	3 027	3 214	2 791	2 752	2 823	10,5	73,7	-204	-6,7		
256	Nienburg (Weser)	3 771	3 989	3 550	3 619	3 526	7,7	71,7	-245	-6,5		
257	Schaumburg	6 044	6 670	6 170	5 925	5 848	9,5	77,3	-196	-3,2		
2	Hannover	85 598	90 097	84 981	81 315	78 447	x	x	-7 151	-8,4		
351	Celle	7 068	7 629	6 997	6 742	6 679	9,9	77,3	-389	-5,5		
352	Cuxhaven	6 709	6 973	5 743	5 466	5 954	8,4	71,3	-755	-11,3		
353	Harburg	6 354	6 772	6 236	5 773	5 875	6,2	75,6	-479	-7,5		
354	Lüchow-Dannenberg	2 232	2 323	2 137	2 085	2 135	13,0	75,8	-97	-4,3		
355	Lüneburg	5 783	6 123	5 522	5 445	5 153	8,4	68,0	-630	-10,9		
356	Osterholz	2 817	2 751	2 447	2 337	2 231	5,2	75,1	-586	-20,8		
357	Rotenburg (Wümme)	3 899	4 416	3 906	3 853	3 680	5,1	81,9	-219	-5,6		
358	Heidekreis	5 343	5 798	4 698	4 549	4 910	x	81,4	-433	-8,1		
359	Stade	6 774	6 838	6 519	6 572	6 477	8,0	77,4	-297	-4,4		
360	Uelzen	3 406	3 725	3 267	2 955	3 106	9,2	74,8	-300	-8,8		
361	Verden	4 000	3 973	3 668	3 746	3 886	7,4	73,2	-114	-2,8		
3	Lüneburg	54 385	57 321	51 140	49 523	50 086	x	x	-4 299	-7,9		
401	Delmenhorst, Stadt	3 733	4 051	3 888	3 884	3 818	14,2	67,7	85	2,3		
402	Emden, Stadt	2 506	2 589	2 509	2 363	2 172	11,2	76,3	-334	-13,3		
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 206	7 268	7 037	6 951	6 762	10,9	73,4	-444	-6,2		
404	Osnabrück, Stadt	7 224	7 273	6 464	6 337	6 186	10,8	69,2	-1 038	-14,4		
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 780	4 932	4 693	4 562	4 569	15,7	77,1	-211	-4,4		
451	Ammerland	3 171	3 193	2 737	2 679	2 836	6,2	74,3	-335	-10,6		
452	Aurich	7 594	8 005	6 513	6 355	7 655	10,0	81,5	61	0,8		
453	Cloppenburg	4 743	4 569	4 074	4 005	4 331	7,0	74,3	-412	-8,7		
454	Emsland	6 688	6 527	5 471	5 382	5 355	5,1	63,9	-1 333	-19,9		
455	Friesland	3 509	3 397	2 780	2 777	3 221	8,4	78,8	-288	-8,2		
456	Grafschaft Bentheim	3 307	3 432	3 019	2 890	2 948	5,7	75,3	-359	-10,9		
457	Leer	6 201	6 503	5 623	5 562	5 481	8,9	75,0	-720	-11,6		
458	Oldenburg	3 380	3 111	2 937	2 874	2 699	5,6	72,4	-681	-20,1		
459	Osnabrück	8 296	8 502	7 472	7 051	6 942	5,1	71,3	-1 354	-16,3		
460	Vechta	2 811	2 714	2 540	2 648	2 785	4,8	75,9	-26	-0,9		
461	Wesermarsch	3 497	3 509	3 227	3 219	3 273	9,5	75,3	-224	-6,4		
462	Wittmund	2 435	2 376	1 516	1 412	2 174	10,3	77,8	-261	-10,7		
4	Weser-Ems	81 081	81 951	72 500	70 951	73 207	x	x	-7 874	-9,7		
	Niedersachsen	282 107	294 055	267 391	257 224	256 143	8,8	72,1	-25 964	-9,2		

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor. Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen. Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand März 2012

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2012

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	217	130	-	159	17	28	12	1	6 643	671	518	39	355	64	4	16	17
Hannover	456	53	6	241	88	76	22	23	49 391	192	810	27	206	86	17	1	6
Lüneburg	1 323	176	38	260	409	197	406	13	231 673	321	331	71	241	70	2	45	74
Weser- Ems	44 493	219	73	17 838	13 195	2 958	10 351	78	1 206 339	772	1 445	86	196	35	13	-	61
Niedersachsen	46 489	578	117	18 498	13 709	3 259	10 791	115	1 494 046	1 956	3 104	223	998	255	36	62	158
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	74,1	43,5	-	59,1	5,0	8,1	1,7	0,2	624,1	63,0	9,3	0,7	10,7	1,9	0,1	0,3	4,5
Hannover	146,6	17,1	2,0	89,6	26,0	22,1	3,1	3,8	4 640,3	18,0	14,6	0,5	6,2	2,6	0,3	-	1,6
Lüneburg	346,7	56,2	12,9	96,6	121,1	57,2	56,9	2,2	21 765,7	30,2	6,0	1,3	7,2	2,1	-	0,8	19,5
Weser- Ems	12 879,2	69,7	24,7	6 628,2	3 905,3	858,3	1 449,6	13,1	113 335,5	72,5	26,0	1,5	5,9	1,1	0,2	-	16,1
Niedersachsen	13 446,7	186,5	39,7	6 873,5	4 057,5	945,6	1 511,2	19,3	140 365,6	183,8	55,9	4,0	29,9	7,7	0,6	1,1	41,7
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Dez. 2011	12 681,2	206,7	44,9	6 766,5	3 335,3	799,4	1 706,7	28,3	144 219,8	181,1	92,7	12,3	44,1	21,2	0,1	1,4	50,2
Jan. 2011	12 870,7	197,8	91,0	6 572,7	3 918,2	785,4	1 482,6	20,9	136 680,6	250,2	62,5	5,3	22,1	13,4	0,2	0,8	35,9
Jan. bis Jan. 12	13 446,7	186,5	39,7	6 873,5	4 057,5	945,6	1 511,2	19,3	140 365,6	183,8	55,9	4,0	29,9	7,7	0,6	1,1	41,7
Jan. bis Jan. 11	12 870,7	197,8	91,0	6 572,7	3 918,2	785,4	1 482,6	20,9	136 680,6	250,2	62,5	5,3	22,1	13,4	0,2	0,8	35,9
das ist eine																	
Veränderung in %	+ 4,5	- 5,7	- 56,4	+ 4,6	+ 3,6	+ 20,4	+ 1,9	- 7,7	+ 2,7	- 26,5	- 10,6	- 24,5	+ 35,3	- 42,5	x	+ 37,5	+ 16,2
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	289,24	338,97	371,58	295,97	290,16	140,04	167,76		93,95		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Januar 2012⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Januar 2012	Januar bis Januar 2012	Dezember 2011		Januar 2011		Januar bis Januar 2011	
	t	t	t	%	T	%	t	%
Braunschweig	•	•	16 216	•	16 548	•	16 548	•
Hannover	•	•	42 656	•	42 906	•	42 906	•
Lüneburg	•	•	183 083	•	179 014	•	179 014	•
Weser-Ems	•	•	249 477	•	253 519	•	253 519	•
Niedersachsen	•	•	491 432	•	491 987	•	491 987	•

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2012

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			t		
1 000 Stück															
Januar	12 532,7	321 871	6 908,7	35 192,2	•	—	5 228,0	2 592,1	28 806,7	•	—	3 708,2	69 738,0	40 011,1	25 894,5
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Jan. 2011	+ 20,7	+ 19,3	+ 16,6	+ 5,8	x	x	+ 13,8	+ 13,0	+ 7,8	x	x	+ 2,7	+ 7,9	+ 16,3	- 1,1
Januar bis															
Jan. 2011	+ 20,7	+ 19,3	+ 16,6	+ 5,8	x	x	+ 13,8	+ 13,0	+ 7,8	x	x	+ 2,7	+ 7,9	+ 16,3	- 1,1

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken. - 11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 3. Vierteljahr 2011
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3. Vj 2011	Veränderung gegenüber		Messzahl 3. Vj 2011	Veränderung gegenüber	
			2. Vj 2011	3. Vj 2010		2. Vj 2011	3. Vj 2010
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	102,9	3,5	1,7	113,0	2,8	5,7
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	105,3	2,8	2,6	121,6	9,3	0,5
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	104,8	2,4	2,4	117,3	8,4	-1,2
03	Zimmerer	107,3	4,2	3,1	131,8	9,7	2,5
04	Dachdecker	107,7	3,6	2,8	141,6	14,3	9,5
	II Ausbaugewerbe	103,7	4,1	1,9	112,2	5,6	2,9
	darunter:						
09	Stuckateure	109,5	6,2	6,6	114,5	23,7	0,5
10	Maler und Lackierer	102,1	4,5	0,9	123,9	13,2	5,6
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	103,7	4,3	1,0	108,8	9,5	2,6
25	Elektrotechniker	106,3	4,1	3,7	110,3	-0,1	1,9
27	Tischler	100,8	3,8	0,4	113,2	6,6	3,4
39	Glaser	102,4	1,3	1,4	113,4	4,5	-0,4
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	104,6	4,1	3,8	124,1	2,2	13,3
	darunter:						
13	Metallbauer	102,9	4,0	2,3	120,9	8,3	13,1
16	Feinwerkmechaniker	105,8	4,0	5,4	124,7	0,7	12,8
19	Informationstechniker	106,1	3,1	3,8	105,3	5,9	2,1
21	Landmaschinenmechaniker	106,5	5,4	5,0	130,3	-8,8	15,5
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	103,3	4,3	2,6	101,3	-4,8	7,8
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	102,1	4,4	2,2	98,1	-4,5	4,7
	V Lebensmittelgewerbe	100,6	2,3	0,0	107,6	1,8	4,6
	davon:						
30	Bäcker	102,4	2,5	0,8	109,0	2,9	4,3
31	Konditoren	101,8	5,0	2,6	120,5	8,1	0,1
32	Fleischer	96,0	1,3	-2,6	106,0	0,8	4,6
	VI Gesundheitsgewerbe	101,4	3,1	-0,5	103,2	-0,8	1,1
	darunter:						
33	Augenoptiker	96,5	2,3	-3,2	100,8	-3,3	-1,0
35	Orthopädietechniker	103,4	2,8	-2,7	105,4	0,6	3,6
37	Zahntechniker	102,6	3,0	1,1	99,5	-7,6	3,4
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	94,9	3,2	-2,9	97,6	-1,4	9,3
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	98,1	3,2	0,7	112,5	-5,8	8,6
38	Friseure	94,5	3,3	-3,1	100,8	0,3	1,3

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Februar 2012

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Februar 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2012	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Januar- Februar	Anteil an Gesamt- ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar- Februar	Anteil an Gesamt- einfuhr	Monat	Zeitraum	
											%
1 000 Euro					1 000 Euro						
1	Lebende Tiere	17 509	47 069	0,4	-22,8	-9,3	47 576	90 534	0,6	+1,6	+1,4
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	382 027	779 057	5,9	+10,6	+11,7	172 205	330 394	2,3	+9,8	+5,2
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	258 032	509 434	3,8	-11,2	-6,0	319 887	640 785	4,5	-9,0	-4,0
4	Genussmittel	76 448	140 855	1,1	+87,2	+66,5	48 687	87 999	0,6	+6,1	+7,7
5	Rohstoffe	70 523	131 324	1,0	+26,9	+10,3	2 102 471	3 914 971	27,3	+24,3	+13,2
6	Halbwaren	304 454	597 340	4,5	+20,3	+7,2	544 609	1 016 806	7,1	-11,4	-8,3
7	Vorerzeugnisse	803 323	1 575 306	11,9	+0,3	-0,1	685 687	1 362 340	9,5	-13,2	-1,3
8	Enderzeugnisse	4 414 040	9 010 969	68,0	+11,5	+16,2	2 973 876	5 894 744	41,1	-4,7	+0,0
	Insgesamt	6 566 275	13 260 566	100,0	+12,4	+15,1	7 409 735	14 328 045	100,0	+6,1	+7,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾											
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	78 926	158 982	1,2	-5,8	-0,8	12 396	27 082	0,2	-17,7	+2,0
204	Fleisch, Fleischwaren	195 455	403 859	3,0	+32,6	+25,9	60 187	110 557	0,8	+10,2	-2,5
518	Erdöl und Erdgas	4 085	8 049	0,1	+179,2	+26,4	1 873 632	3 474 667	24,3	+29,3	+16,5
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	146 185	260 749	2,0	+69,3	+7,2	206 596	453 635	3,2	-37,8	-24,0
708	Papier und Pappe	114 453	214 317	1,6	+3,2	-3,3	58 586	119 524	0,8	-12,6	-9,9
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	372 499	780 724	5,9	-0,8	+2,3	408 274	830 730	5,8	-17,7	-0,2
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	247 335	468 691	3,5	-3,1	-1,5	174 508	321 180	2,2	-1,3	+0,7
801 bis 807	Bekleidung	13 051	27 300	0,2	-14,2	-5,3	156 574	309 450	2,2	+3,7	+2,4
816	Kautschukwaren	75 519	140 633	1,1	+5,8	+0,2	155 243	298 499	2,1	+12,3	+8,0
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	137 146	264 613	2,0	-2,4	-4,4	146 881	267 454	1,9	+8,9	+4,6
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	358 536	733 337	5,5	-17,0	-13,6	206 956	420 898	2,9	+12,3	+7,9
841 bis 859	Maschinen	673 403	1 317 351	9,9	+9,4	+8,7	432 103	835 780	5,8	-0,5	-2,6
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	406 046	798 231	6,0	+14,8	+23,4	433 178	847 461	5,9	+25,6	+21,3
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	146 145	288 293	2,2	+13,5	+9,8	88 494	166 837	1,2	+23,4	+16,9
883	Luftfahrzeuge	10 590	27 353	0,2	-50,6	+2,6	52 522	105 464	0,7	-45,3	-25,6
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 266 911	4 182 520	31,5	+29,8	+16,3	875 764	1 655 092	11,6	+6,1	+0,2
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		136 330	264 680	2,0	-22,7	-12,5	81 016	219 797	1,5	-61,7	-49,6
Amerika		716 018	2 012 930	15,2	+23,5	+74,1	507 463	1 075 490	7,5	-8,7	+2,8
Asien		811 408	1 549 034	11,7	+20,2	+21,6	814 276	1 801 436	12,6	-26,1	-8,5
Australien-Ozeanien		88 124	145 220	1,1	+49,6	+32,8	33 228	44 013	0,3	+234,5	+41,3
Europa		4 814 375	9 288 512	70,0	+10,7	+7,0	5 973 752	11 187 309	78,1	+17,0	+14,2
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder insgesamt		4 077 503	7 942 500	59,9	+10,1	+6,0	4 140 160	7 762 503	54,2	+15,9	+12,8
davon:											
Frankreich		527 078	1 075 315	8,1	+11,4	+8,5	299 257	585 941	4,1	+0,0	+1,3
Niederlande		523 057	1 052 906	7,9	-2,1	-1,4	802 539	1 529 273	10,7	+19,6	+13,8
Italien		310 934	602 756	4,5	+7,5	-2,6	280 844	542 794	3,8	-24,3	-1,1
Vereinigtes Königreich		471 210	936 665	7,1	+20,2	+9,4	375 739	664 229	4,6	+60,5	+8,7
Irland		43 044	71 630	0,5	+9,9	-8,3	20 853	44 760	0,3	-61,6	-44,4
Dänemark		137 204	263 898	2,0	+11,8	+9,9	165 981	255 896	1,8	+68,6	+43,0
Griechenland		28 189	53 602	0,4	+14,5	-3,6	8 822	18 778	0,1	+4,7	+24,2
Portugal		72 950	143 095	1,1	-2,2	-2,9	76 312	146 538	1,0	+33,5	+43,3
Spanien		267 501	523 585	3,9	+8,2	+7,7	248 132	477 809	3,3	+14,0	+16,4
Schweden		205 186	378 395	2,9	+11,4	+6,5	154 089	276 383	1,9	+21,8	-1,3
Finnland		60 913	119 047	0,9	+16,8	+8,6	53 623	113 890	0,8	-31,7	-17,2
Österreich		276 596	520 717	3,9	+17,0	+14,9	190 083	357 989	2,5	+45,1	+40,9
Belgien		277 691	517 326	3,9	+10,9	+4,2	282 922	543 774	3,8	+9,6	+7,9
Luxemburg		21 274	46 623	0,4	+17,4	+32,2	11 731	24 882	0,2	+4,6	+11,6
Malta		1 230	2 010	0,0	-88,9	-83,2	1 266	2 048	0,0	+60,0	+2,4
Estland		13 017	25 639	0,2	+52,1	+62,3	4 558	9 935	0,1	+5,2	+21,5
Lettland		18 806	30 301	0,2	+83,2	+15,4	4 577	9 335	0,1	-6,1	-6,4
Litauen		17 639	29 685	0,2	+2,1	-8,9	15 526	49 397	0,3	-12,8	+38,4
Polen		284 409	555 658	4,2	-3,0	-2,1	411 912	776 889	5,4	+12,9	+13,9
Tschechische Republik		241 713	463 827	3,5	+17,2	+9,7	235 489	435 474	3,0	+19,8	+18,2
Slowakei		80 789	140 740	1,1	+37,7	+23,5	230 750	396 780	2,8	+57,6	+33,9
Ungarn		96 393	182 791	1,4	+20,4	+19,5	130 769	251 409	1,8	+12,6	+14,8
Rumänien		66 561	140 529	1,1	+27,0	+47,4	85 783	155 677	1,1	+31,7	+30,7
Bulgarien		11 138	22 174	0,2	+29,6	+31,4	13 979	28 952	0,2	+0,4	+8,3
Slowenien		18 816	36 366	0,3	+10,5	+1,7	32 422	60 646	0,4	+40,8	+32,0
Zypern		4 165	7 218	0,1	+23,1	-17,3	2 200	3 027	0,0	+175,3	+99,8
Norwegen		87 790	154 428	1,2	+35,8	+19,7	1 510 694	2 822 874	19,7	+23,2	+20,2
Schweiz		191 285	375 211	2,8	+13,5	+10,5	67 086	135 413	0,9	-0,2	+4,8
Türkei		106 364	198 966	1,5	+12,4	+9,2	83 359	163 711	1,1	+ 11,3	+ 9,3
Russische Föderation		276 384	481 762	3,6	+20,7	+24,6	123 163	216 440	1,5	-1,7	+1,1
Südafrika		49 675	92 840	0,7	+9,3	+0,6	53 671	98 502	0,7	-32,0	-43,1
Vereinigte Staaten von Amerika		408 552	1 414 455	10,7	+23,3	+101,1	212 653	450 621	3,1	-19,9	+4,4
Kanada		56 426	112 396	0,8	+18,1	+34,1	46 455	63 481	0,4	+42,9	+10,2
Mexiko		89 568	174 088	1,3	+37,9	+37,9	74 388	160 659	1,1	-30,3	-35,6
Brasilien		81 623	160 302	1,2	+2,7	+21,4	103 968	232 373	1,6	+14,4	+32,7
Indien		53 428	102 918	0,8	+34,5	+33,5	47 242	99 353	0,7	-2,3	+0,9
China		232 366	447 448	3,4	+14,3	+13,1	479 279	1 102 841	7,7	-38,5	-14,4
Japan		112 481	198 984	1,5	+7,9	+3,9	49 012	100 686	0,7	+8,0	+4,1
Australien		81 948	132 654	1,0	+52,6	+32,5	22 882	33 029	0,2	+186,9	+22,3

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Januar 2012

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Januar ¹⁾				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	94	72	-	14	77	-	-	-	-	+14,3	-	+3	+10
102	Salzgitter, Stadt	56	42	1	2	49	-	-	-	-	+50,0	+1	-11	+16
103	Wolfsburg, Stadt	59	47	-	6	53	-	-	-	-	+95,8	-	+4	+23
151	Gifhorn	64	52	1	12	55	-	-	-	-	+40,5	-	+4	+13
152	Göttingen	94	68	-	17	73	-	-	-	-	+0,0	-1	+7	+6
153	Goslar	36	27	-	13	27	-	-	-	-	+35,0	-	+10	+5
154	Helmstedt	41	23	1	11	26	-	-	-	-	+21,1	-	+8	+7
155	Northeim	38	28	1	6	28	-	-	-	-	+33,3	+1	+3	+5
156	Osterode am Harz	22	19	1	6	19	-	-	-	-	+58,3	+1	+5	+6
157	Peine	46	34	1	5	41	-	-	-	-	+21,4	+1	+3	+12
158	Wolfenbüttel	53	37	-	11	33	-	-	-	-	+68,2	-3	+5	+5
1	Braunschweig	603	449	6	103	481	-	-	-	-	+31,3	-	+41	+108
241	Region Hannover	491	406	1	55	458	-	-	-	-	+49,3	-2	+9	+169
	dar.: Hannover, Ldshpst.	264	226	-	29	250	-	-	-	-	+62,6	-1	+16	+87
251	Diepholz	88	70	-	13	75	-	-	-	-	+48,9	-1	+2	+30
252	Hameln-Pyrmont	50	44	-	9	48	-	-	-	-	+51,7	-	+6	+14
254	Hildesheim	101	85	1	27	84	-	-	-	-	+41,7	+1	+19	+13
255	Holzminde	13	11	-	2	11	-	-	-	-	+10,0	-1	-3	+6
256	Nienburg (Weser)	43	37	1	9	35	-	-	-	-	+54,2	-	+5	+13
257	Schaumburg	74	61	1	8	75	-	-	-	-	+60,5	-1	+2	+32
2	Hannover	860	714	4	123	786	-	-	-	-	+48,8	-4	+40	+277
351	Celle	60	42	3	3	47	-	-	-	-	+44,8	+3	-3	+9
352	Cuxhaven	66	46	1	8	43	-	-	-	-	+21,1	-3	-1	+5
353	Harburg	81	64	2	11	79	-	-	-	-	+56,1	+2	+5	+37
354	Lüchow-Dannenberg	19	15	-	5	20	-	-	-	-	+15,4	-2	-1	+9
355	Lüneburg	69	56	-	6	68	-	-	-	-	+47,4	-	-1	+29
356	Osterholz	34	30	-	6	29	-	-	-	-	+11,1	-1	-1	-1
357	Rotenburg (Wümme)	68	50	-	9	58	-	-	-	-	+42,9	-2	-2	+29
358	Heidekreis	63	47	-	7	51	-	-	-	-	+30,6	-2	-4	+5
359	Stade	73	55	-	21	59	-	-	-	-	+34,1	-	+14	+10
360	Uelzen	35	35	-	7	38	-	-	-	-	+84,2	-	+5	+14
361	Verden	57	43	-	6	56	-	-	-	-	+38,7	-1	-	+28
3	Lüneburg	625	483	6	89	548	-	-	-	-	+38,8	-6	+11	+174
401	Delmenhorst, Stadt	49	42	-	7	39	-	-	-	-	+425,0	-	+7	+30
402	Emden, Stadt	13	11	-	1	11	-	-	-	-	-38,9	-	-	-11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	81	64	-	6	67	-	-	-	-	+48,8	-1	-1	+26
404	Osnabrück, Stadt	71	49	2	6	63	-	-	-	-	+6,5	+2	-1	+12
405	Wilhelmshaven, Stadt	43	34	1	5	39	-	-	-	-	+30,8	-	+4	+11
451	Ammerland	37	28	-	6	29	-	-	-	-	+12,0	-	+4	+3
452	Aurich	71	58	1	7	70	-	-	-	-	+34,9	-	+3	+20
453	Cloppenburg	77	61	4	19	63	-	-	-	-	+79,4	+3	+15	+26
454	Emsland	142	123	2	20	133	-	-	-	-	+53,8	-	+1	+52
455	Friesland	42	32	2	10	30	-	-	-	-	+52,4	+1	+8	+7
456	Grafschaft Bentheim	60	47	-	8	53	-	-	-	-	+74,1	-2	+4	+25
457	Leer	51	42	3	9	43	-	-	-	-	+40,0	+3	+3	+13
458	Oldenburg	60	48	2	16	46	-	-	-	-	+84,6	-	+11	+23
459	Osnabrück	136	100	2	19	91	-	-	-	-	+61,3	+1	+9	+22
460	Vechta	47	37	-	12	34	-	-	-	-	+15,6	-3	-4	+6
461	Wesermarsch	38	26	-	9	21	-	-	-	-	+36,8	-1	+5	+3
462	Wittmund	22	19	-	1	24	-	-	-	-	+137,5	-	-	+16
4	Weser-Ems	1 040	821	19	161	856	-	-	-	-	+49,8	+3	+68	+284
	Land Niedersachsen	3 128	2 467	35	476	2 671	-	-	-	-	+43,6	-7	+160	+843

1) Kummulierte Werte erst ab Februar 2012 sinnvoll.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Januar 2012 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Januar		Januar - Januar ¹⁾	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	159,7	+6,0	-	-
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	239,3	+25,7	-	-
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	264,7	+73,8	-	-
Nahrungs- und Genussmittel	190,4	+30,5	-	-
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	0,0	0,0	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	88,0	+0,0	-	-
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	301,7	+5,6	-	-
Chemische Erzeugnisse etc.	138,5	+49,0	-	-
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	39,8	+215,2	-	-
Metalle und Metallerzeugnisse	33,0	+101,4	-	-
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,1	+154,2	-	-
Fahrzeuge	0,0	+0,0	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	0,0	0,0	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	150,1	+38,9	-	-
Post, Pakete	0,0	0,0	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	5,7	+8,3	-	-
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	0,0	0,0	-	-
Sammelgut	0,0	0,0	-	-
Nicht identifizierbare Güter	26,4	+72,5	-	-
Sonstige Güter a.n.g.	0,0	0,0	-	-
Insgesamt	1 639,4	+29,7	-	-
darunter:				
Brake	95,5	-14,9	-	-
Nordenham	106,6	-21,8	-	-
Oldenburg	79,6	+91,8	-	-
Osnabrück	39,3	+39,5	-	-
Salzgitter/Beddingen	173,7	+56,3	-	-
Braunschweig	46,3	+42,4	-	-
Hannover einschließlich Hafen Brink	75,7	-6,3	-	-
Misburg	25,8	+64,4	-	-
Hildesheim	42,9	+70,6	-	-
Emden	159,0	+10,4	-	-
Holthausen	155,9	-17,7	-	-
Dörpen	131,7	+7,4	-	-

1) Kummulierte Werte erst ab Februar 2012 sinnvoll.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Januar 2012 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Januar		Januar bis Januar ¹⁾	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	1 022 645	+81,1	-	-
Cuxhaven	327 139	+64,6	-	-
Brake	954 574	+98,6	-	-
Nordenham	231 191	-32,8	-	-
Wilhelmshaven	2 089 877	+13,9	-	-
Emden	349 643	+19,7	-	-
Leer	2 049	+254,5	-	-
Papenburg	28 284	-19,3	-	-
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	159 729	+109,8	-	-
insgesamt	5 165 131	+35,0	-	-

1) Kummulierte Werte erst ab Februar 2012 sinnvoll.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - März 2012

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2012		Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %	
		März	Januar-März	März	Januar-März
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 412	13 942	-0,2	-1,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	410 846	993 635	+5,2	+0,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 082	7 314	+122,4	+50,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	716	1 625	+66,5	+15,2
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 057	2 980	-0,6	+2,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2012

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon								
			Neuer-richtung	davon					Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	163	146	146	25	73	48	-	10	7	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	5	4	4	-	-	1	1	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	406	316	313	120	62	131	3	49	41	
D	Energieversorgung	455	441	440	87	-	353	1	5	9	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7	4	4	1	2	1	-	1	2	
F	Baugewerbe / Bau	1 444	1 148	1 147	248	697	202	1	206	90	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 023	2 384	2 376	649	691	1 036	8	283	356	
H	Verkehr und Lagerei	318	250	249	97	101	51	1	40	28	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 005	656	656	242	301	113	-	18	331	
J	Information und Kommunikation	386	295	294	56	76	162	1	81	10	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	395	284	283	73	135	75	1	98	13	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	287	234	233	112	59	62	1	35	18	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 001	812	810	236	188	386	2	159	30	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 233	1 045	1 041	161	401	479	4	141	47	
P	Erziehung und Unterricht	220	192	192	43	53	96	-	17	11	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	132	112	106	33	29	44	6	7	13	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	248	203	202	40	45	117	1	23	22	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 071	916	916	93	387	436	-	82	73	
A-S	Anmeldungen insgesamt	11 801	9 443	9 412	2 320	3 300	3 792	31	1 256	1 102	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	158	135	135	18	89	28	-	16	7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	2	2	1	1	-	-	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	339	246	243	94	100	49	3	57	36
D	Energieversorgung	57	41	41	13	-	28	-	-	16
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11	8	8	2	3	3	-	2	1
F	Baugewerbe / Bau	1 332	1 071	1 069	197	739	133	2	181	80
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 094	2 497	2 487	749	1 014	724	10	256	341
H	Verkehr und Lagerei	351	276	274	90	144	40	2	41	34
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	976	705	705	218	388	99	-	15	256
J	Information und Kommunikation	339	256	250	57	102	91	6	68	15
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	484	364	363	59	227	77	1	105	15
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	221	168	164	65	59	40	4	37	16
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	839	673	669	131	291	247	4	140	26
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 132	957	952	124	532	296	5	134	41
P	Erziehung und Unterricht	150	119	119	28	50	41	-	16	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	97	72	72	11	39	22	-	14	11
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	163	122	121	24	50	47	1	24	17
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	912	763	763	81	409	273	-	75	74
A-S	Abmeldungen insgesamt	10 658	8 475	8 437	1 962	4 237	2 238	38	1 181	1 002

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründ./ sonstige Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründ./ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 5	+ 11	+ 7	+ 4	1,03	1,08	1,39	1,03
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 4	+ 3	+ 3	- 1	2,33	2,50	4,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 67	+ 70	+ 26	+ 44	1,20	1,28	1,28	1,30
D	Energieversorgung	+ 398	+ 400	+ 74	+ 325	7,98	10,76	6,69	12,61
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 4	- 4	- 1	- 3	0,64	0,50	0,50	0,50
F	Baugewerbe / Bau	+ 112	+ 77	+ 51	+ 27	1,08	1,07	1,26	1,03
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 71	- 113	- 100	- 11	0,98	0,95	0,87	0,99
H	Verkehr und Lagerei	- 33	- 26	+ 7	- 32	0,91	0,91	1,08	0,83
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+ 29	- 49	+ 24	- 73	1,03	0,93	1,11	0,85
J	Information und Kommunikation	+ 47	+ 39	- 1	+ 45	1,14	1,15	0,98	1,23
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 89	- 80	+ 14	- 94	0,82	0,78	1,24	0,69
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 66	+ 66	+ 47	+ 22	1,30	1,39	1,72	1,22
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 162	+ 139	+ 105	+ 36	1,19	1,21	1,80	1,07
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 101	+ 88	+ 37	+ 52	1,09	1,09	1,30	1,06
P	Erziehung und Unterricht	+ 70	+ 73	+ 15	+ 58	1,47	1,61	1,54	1,64
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 35	+ 40	+ 22	+ 12	1,36	1,56	3,00	1,20
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 85	+ 81	+ 16	+ 65	1,52	1,66	1,67	1,67
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 159	+ 153	+ 12	+ 141	1,17	1,20	1,15	1,21
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 143	+ 968	+ 358	+ 617	1,11	1,11	1,18	1,10

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelunternehmen,		Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechtsformen	Voraus-sichtliche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	AG, KGaA	GmbH				
								Anzahl			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	3	-	-	2	-	-	-	3 081	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe	23	2	1	1	19	-	-	1	29 543	
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	174	
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	-	1	1	1	-	-	-	219	
F	Baugewerbe	41	12	5	3	23	-	1	-	6 407	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	52	19	7	5	25	1	-	-	19 799	
H	Verkehr und Lagerei	28	14	4	4	10	-	-	-	16 997	
I	Gastgewerbe	32	15	3	1	13	-	1	-	7 509	
J	Information und Kommunikation	6	2	-	-	4	-	-	-	338	
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	9	5	-	-	3	-	1	-	4 242	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7	2	-	-	5	-	-	-	853	
M	Freiberufliche, wiss. und techn. Dienstleistungen	54	16	3	3	35	-	-	-	152 112	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	20	8	2	2	7	1	2	-	2 456	
P	Erziehung und Unterricht	6	4	-	-	1	-	-	1	432	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	9	4	-	-	3	-	-	2	6 373	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	2	1	1	3	-	-	3	3 628	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	18	15	-	-	3	-	-	-	2 063	
A-S	Insgesamt	322	123	28	22	157	2	5	7	256 225	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2012

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
Anzahl						%	1 000 €	
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	2 873	x	x	2 873	2 897	- 0,8	549 482	191
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	148	x	148	183	- 19,1	16 678	113
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	37	37	33	+ 12,1	906	24
Insgesamt	2 873	148	37	3 058	3 113	- 1,8	567 066	185
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	116	20	9	145	168	- 13,7	490	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 741	73	26	1 840	1 838	+ 0,1	40 195	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	770	39	1	810	858	- 5,6	91 203	113
250 000 bis unter 500 000 Euro	142	7	1	150	130	+ 15,4	51 335	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	61	3	-	64	68	- 5,9	45 713	714
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	36	4	-	40	39	+ 2,6	87 682	2 192
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	5	-	-	5	10	- 50,0	34 240	6 848
25 000 000 Euro und mehr	2	-	-	2	1	+100,0	216 210	108 105
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	5	-	x	5	4	+ 25,0	3 081	616
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	19	4	x	23	29	- 20,7	29 543	1 284
Energieversorgung	1	-	x	1	2	- 50,0	174	174
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	2	-	x	2	1	+100,0	219	110
Baugewerbe	30	11	x	41	69	- 40,6	6 407	156
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	39	13	x	52	75	- 30,7	19 799	381
Verkehr und Lagerei	22	6	x	28	27	+ 3,7	16 997	607
Gastgewerbe	28	4	x	32	36	- 11,1	7 509	235
Information u. Kommunikation	5	1	x	6	11	- 45,5	338	56
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	5	4	x	9	7	+ 28,6	4 242	471
Grundstücks- u. Wohnungswesen	7	-	x	7	18	- 61,1	853	122
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	38	16	x	54	50	+ 8,0	152 112	2 817
Sonst. wirtsch. Dienstleistg.	10	10	x	20	28	- 28,6	2 456	123
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	4	2	x	6	2	+200,0	432	72
Gesundheits- u. Sozialwesen	8	1	x	9	11	- 18,2	6 373	708
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	7	2	x	9	10	- 10,0	3 628	403
Sonst. Dienstleistg.	16	2	x	18	11	+ 63,6	2 063	115
Zusammen	246	76	x	322	391	- 17,6	256 225	796
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	109	14	x	123	143	- 14,0	23 043	187
Personengesellschaften	21	7	x	28	39	- 28,2	132 658	4 738
darunter GmbH & Co. KG	18	4	x	22	26	- 15,4	131 898	5 995
GbR	1	2	x	3	4	- 25,0	526	175
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	105	52	x	157	194	- 19,1	82 696	527
Aktiengesellschaften, KGaA	1	1	x	2	1	+100,0	1 743	872
Private Company Limited by Shares (Ltd)	4	1	x	5	11	- 54,5	4 975	995
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	6	1	-	7	3	+133,3	11 110	1 587
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	130	49	x	179	205	- 12,7	64 104	358
darunter bis 3 Jahre alt	63	30	x	93	77	+ 20,8	37 762	406
8 Jahre und älter	106	27	x	133	173	- 23,1	189 461	1 425
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	122	51	x	173	194	- 10,8	80 473	465
1 Beschäftigte(r)	21	9	x	30	38	- 21,1	10 939	365
2 bis 5 Beschäftigte	35	6	x	41	62	- 33,9	116 707	2 847
6 bis 10 Beschäftigte	17	-	x	17	25	- 32,0	6 441	379
11 bis 100 Beschäftigte	34	-	x	34	33	+ 3,0	38 346	1 128
Mehr als 100 Beschäftigte	-	-	x	-	2	x	-	-
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	11	1	x	12	27	- 55,6	8 765	730
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	350	46	x	396	383	+ 3,4	172 590	436
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	89	-	1	90	89	+ 1,1	9 739	108
Verbraucher	2 140	9	36	2 185	2 176	+ 0,4	111 222	51
Nachlässe	37	16	x	53	47	+ 12,8	8 524	161
Zusammen	2 627	72	37	2 736	2 722	+ 0,5	310 841	114

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Februar 2012 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2012	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Februar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Februar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		
			Vorjahresmonat	Vorjahresmonat							in Preisen von 2005	
											in Preisen von 2005	
Einzelhandel												
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,5	+8,9	-2,3	102,1	+0,6	99,4	-3,8	95,3	-1,0		
	darunter											
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,4	+7,4	-3,8	97,0	+0,8	95,5	-4,6	92,1	-0,2		
47.11	Einzelhandel mit ...	106,1	+0,6	+3,9	105,8	+2,6	92,2	+1,3	92,2	-0,1		
47.19	Waren versch. Art: Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	60,9	-2,8	+2,7	61,7	-1,5	58,6	+0,5	59,7	-3,6		
	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)											
	Facheinzelhandel mit...											
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	66,2	+5,3	+5,9	64,6	+4,5	57,4	+2,9	56,0	+1,6		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	79,1	-18,4	-0,2	88,0	-2,0	126,4	+5,5	140,0	+3,7		
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	99,2	-0,2	-0,2	99,3	+2,1	92,9	-1,5	93,0	+0,8		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	88,9	-8,0	+2,0	92,8	+4,5	85,1	+0,3	88,7	+2,8		
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	113,4	-1,0	+3,9	113,9	+3,0	109,6	+2,0	110,8	+1,3		
	darunter mit...											
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	34,0	-8,8	-2,1	35,7	-2,2	74,2	+8,0	77,9	+8,5		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	114,4	-21,4	-0,2	130,1	-1,9	173,0	+3,9	197,2	+2,0		
47.52	Metalwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	88,7	+0,3	-0,4	88,6	+1,8	78,6	-2,2	78,5	+0,0		
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	103,8	-0,6	-0,9	104,1	+1,5	98,4	-2,1	98,8	+0,3		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	82,5	-7,9	+0,6	86,1	+2,0	76,2	-1,3	79,6	+0,1		
47.71	Bekleidung	71,2	-7,7	+2,9	74,2	+1,4	68,4	-1,0	72,3	-1,8		
47.72	Schuhen und Lederwaren	59,8	-8,2	+2,1	62,5	+6,0	58,5	+0,3	61,2	+4,0		
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	162,1	-0,2	+4,2	162,2	+3,9	160,9	+3,5	161,2	+3,3		
47.73	darunter Apotheken	172,4	-0,4	+4,6	172,8	+4,7	171,9	+4,1	172,3	+4,2		
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,2	+4,1	+6,5	97,3	+11,2	90,9	+3,9	89,3	+8,5		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	85,2	-0,3	+10,0	85,3	+16,1	83,2	+10,7	83,4	+16,4		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	107,5	+3,7	+5,1	105,5	+4,7	92,9	+3,2	91,7	+2,9		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	162,8	+4,5	+8,4	159,4	+10,4	143,3	+3,2	142,5	+6,1		
47	Einzelhandel insgesamt	102,6	-0,8	+3,6	103,0	+2,9	95,0	+1,4	96,1	+0,9		
Gastgewerbe												
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	95,9	+2,8	+8,3	94,6	+9,3	84,4	+7,1	83,2	+7,7		
55	Beherbergung	96,7	+4,4	+11,7	94,7	+9,0	84,6	+10,2	82,8	+7,2		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	97,6	-3,8	+2,4	99,5	+1,4	87,6	+0,2	89,5	-0,6		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,8	-0,5	+6,3	94,0	+4,7	84,3	+0,0	84,6	+2,5		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	155,9	-10,2	+3,0	164,8	+2,1	140,0	+0,8	148,2	+0,0		
56.10.3	Imbisshallen	95,7	-1,0	+8,9	96,2	+5,6	86,9	+6,5	87,6	+3,6		
56.10.4	Cafés	53,9	-15,1	-28,1	58,7	-22,8	48,3	-29,6	52,7	-24,4		
56.10.5	Eisdielen	74,4	+260,7	+15,3	47,5	+2,2	67,3	+14,8	43,0	+1,7		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schanckwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	89,0	+3,0	-2,3	87,7	-4,4	81,3	-4,2	80,3	-5,9		
56.2	Kantinen und Caterer	117,6	-1,5	-2,4	118,5	+0,2	105,7	-4,6	106,5	-2,1		
56	Gastronomie	97,8	-2,8	+1,2	99,2	+0,6	88,1	-0,9	89,5	-1,4		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	97,5	-0,1	+5,1	97,6	+3,7	86,8	+3,1	87,0	+1,7		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Februar 2012 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2012			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
						Prozent		
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,3	100,5	111,4	-0,2	+3,9	+4,1	+7,2
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen							
47.11	Einzelhandel mit ...	130,4	131,4	130,5	-0,4	+1,3	+2,2	+2,0
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	74,2	71,8	77,8	+1,0	+11,1	+11,7	+5,2
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)							
47.2	Facheinzelhandel mit...	72,6	54,6	75,9	-17,4	-3,4	-17,0	-13,9
47.4	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	73,2	62,2	124,9	+1,2	+3,6	+3,8	+8,8
47.5	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	161,8	143,0	163,6	+2,7	+3,5	+5,0	+5,1
47.6	sonstigen Haushaltgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	124,0	106,0	137,6	-2,5	+5,3	+4,6	+11,3
47.7	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	96,3	85,3	102,3	-1,1	+1,7	+1,7	+2,7
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)							
47.41	darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	73,2	62,2	124,9	+1,2	+3,6	+3,8	+8,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	139,1	142,0	124,1	-0,1	-0,6	-0,4	-1,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	64,2	68,8	58,6	-1,1	+4,7	+2,3	-3,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat							
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	28,5	17,7	58,2	-0,1	-0,5	-0,1	-5,2
47.71	Bekleidung	89,2	90,5	88,8	-0,4	+4,1	+4,1	+3,5
47.72	Schuhen und Lederwaren							
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln							
47.73	darunter Apotheken							
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen							
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	85,0	73,0	94,1	-4,8	-23,6	-16,6	-22,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	83,0	96,5	78,2	-0,7	+1,3	+1,8	+3,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)							
47	Einzelhandel insgesamt	106,3	101,4	108,5	-0,1	+1,0	+1,7	+1,5
Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	119,7	105,6	137,7	+0,2	+2,2	+3,1	+5,4
55	Beherbergung	121,4	105,0	141,6	+0,1	+2,1	+2,9	+5,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	137,3	111,1	151,6	+0,3	+5,9	+5,6	+7,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	135,6	119,5	144,4	+1,5	+6,0	+6,3	+9,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	201,9	154,1	225,7	+0,9	+3,7	+4,8	+11,5
56.10.3	Imbisshallen	142,8	85,6	173,8	+1,8	+9,0	+10,3	+15,5
56.10.4	Cafés	95,3	57,0	114,4	-10,1	+6,4	-0,3	-8,7
56.10.5	Eisdielen	128,2	193,0	58,9	+35,0	+9,0	-1,2	+12,0
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	136,5	99,3	149,2	+1,6	+6,7	+7,1	+8,6
56.2	Kantinen und Caterer	137,8	134,4	139,0	-2,8	+4,1	+2,7	+0,6
56	Gastronomie	137,0	111,4	149,8	+0,2	+5,8	+5,5	+7,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	132,3	109,0	147,8	+0,2	+4,5	+4,6	+6,5

Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2012 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2012		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2012		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		in Preisen von 2005		
		in	Messzahl	Vormonat	Vorjahresmonat	in	Messzahl	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	in	Messzahl	
												Veränderung (%) gegenüber Vormonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
	Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	116,7		+1,7	+4,2	115,8		+9,7	76,7		77,8	+12,8
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	88,0		+3,3	+4,7	86,6		+5,2	72,3		71,2	+2,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	111,4		+2,2	+4,3	110,2		+4,6	109,2		108,0	+3,5
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	134,8		-8,0	+0,6	140,7		+0,4	250,7		261,5	+7,5
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	107,2		+11,9	+12,9	101,5		+16,3	89,4		84,6	+12,5
46.7	sonstiger Großhandel	130,9		+6,5	+5,6	126,9		+9,0	100,5		97,8	+5,7
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	112,7		+4,4	+5,7	110,3		+7,8	96,8		95,4	+6,0

Beschäftigung im Großhandel im Februar 2012 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2012		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten		
		in	Messzahl	Vormonat	Vorjahresmonat	in	Messzahl	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	
										Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	91,9		87,9	104,5	+0,7	-0,2	+0,2	+0,4	-0,3
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	86,4		80,3	104,9	+0,7	-0,2	-0,5	-1,6	+3,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,8		101,4	104,0	+0,0	+5,2	+5,1	+6,2	+1,9
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	119,3		122,6	104,5	+2,3	+2,5	+3,5	+5,9	-8,0
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	123,0		123,5	116,4	+0,2	+5,2	+5,0	+6,5	-3,9
46.7	sonstiger Großhandel	101,4		101,4	102,2	+0,3	+6,0	+6,1	+6,8	+2,5
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,6		99,9	106,2	+0,3	+3,4	+3,4	+4,5	-0,2

Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2012

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	44	3 568	19 130	2 146	34 266	4 396	31,0	31,0
102	Salzgitter, Stadt	29	1 001	3 054	261	9 930	619	32,0	27,8
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 709	16 467	2 153	35 927	6 503	31,2	39,4
151	Gifhorn	87	4 010	8 265	1 004	20 554	2 412	16,7	24,1
152	Göttingen	105	7 382	19 969	1 929	38 019	3 854	17,9	22,7
153	Goslar	365	23 479	52 592	1 976	171 342	5 707	23,6	29,8
154	Helmstedt	34	1 989	6 122	728	9 949	1 183	16,3	24,9
155	Northem	89	5 226	8 509	442	28 694	916	18,3	17,6
156	Osterode am Harz	134	8 265	13 530	473	50 904	1 651	20,0	27,4
157	Peine	32	986	3 486	426	6 704	704	22,7	23,6
158	Wolfenbüttel	32	1 296	3 769	270	8 472	976	21,1	23,5
1	Braunschweig	990	60 911	154 893	11 808	414 761	28 921	22,3	28,0
241	Region Hannover	365	30 579	135 777	29 066	258 490	66 628	27,3	32,3
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	109	13 851	86 908	18 635	157 766	44 606	36,8	37,8
251	Diepholz	86	2 763	7 222	671	12 652	1 515	15,0	23,2
252	Hamelnd-Pyrmont	141	10 503	13 979	826	74 360	1 944	25,3	16,2
254	Hildesheim	87	4 458	14 133	2 652	36 156	5 557	26,6	21,9
255	Holzwinden	36	3 113	1 966	47	4 256	120	4,5	11,3
256	Nienburg (Weser)	51	2 000	5 514	268	12 091	759	19,9	21,3
257	Schaumburg	100	6 443	9 872	925	44 607	2 035	23,3	17,6
2	Hannover	866	59 859	188 463	34 455	442 612	78 558	24,5	27,9
351	Celle	104	6 800	10 719	1 708	20 597	3 583	9,9	15,5
352	Cuxhaven	238	20 126	15 691	374	58 711	1 249	9,9	18,9
353	Harburg	119	5 518	12 600	611	29 306	1 545	17,5	20,6
354	Lüchow-Dannenberg	67	3 337	3 310	72	8 203	140	8,0	12,2
355	Lüneburg	76	5 486	11 989	887	26 262	1 883	16,7	20,8
356	Osterholz	42	1 488	2 769	203	7 647	516	17,4	18,1
357	Rotenburg (Wümme)	73	4 951	10 131	680	18 968	1 024	12,4	19,4
358	Heidekreis	180	19 202	29 074	2 161	105 077	5 502	18,2	11,8
359	Stade	91	3 639	7 723	810	18 643	1 969	16,5	19,6
360	Uelzen	105	5 649	7 942	149	43 559	686	25,9	18,7
361	Verden	60	2 844	7 453	678	15 551	1 498	17,6	23,0
3	Lüneburg	1 155	79 040	119 401	8 333	352 524	19 595	14,9	17,6
401	Delmenhorst, Stadt	8	439	1 761	108	3 149	215	23,3	23,3
402	Emden, Stadt	18	718	2 758	248	4 985	855	22,4	25,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 836	8 612	554	20 862	971	36,7	27,6
404	Osnabrück, Stadt	31	2 088	12 971	1 986	19 314	2 718	29,9	34,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 636	5 251	597	16 166	2 206	31,9	28,0
451	Ammerland	96	5 998	10 955	415	33 611	800	18,8	21,3
452	Aurich	492	23 928	17 916	451	79 899	951	11,8	16,5
453	Cloppenburg	64	3 533	8 092	1 291	17 878	4 359	17,9	20,8
454	Emsland	187	8 683	20 872	2 299	63 770	8 561	24,1	20,8
455	Friesland	165	9 565	8 109	133	25 359	290	9,0	18,9
456	Grafschaft Bentheim	50	4 482	14 817	6 812	48 112	23 439	34,6	29,2
457	Leer	188	9 241	7 668	359	42 732	715	15,6	13,3
458	Oldenburg	55	3 385	6 876	536	12 700	931	12,2	22,4
459	Osnabrück	165	12 141	19 150	1 606	86 659	4 887	23,5	19,9
460	Vechta	49	3 062	7 409	527	19 542	1 045	20,6	28,6
461	Wesermarsch	63	4 561	8 083	550	28 654	2 389	21,3	18,8
462	Wittmund	351	14 828	8 767	79	38 178	246	8,9	16,3
4	Weser-Ems	2 034	110 124	170 067	18 551	561 570	55 578	17,2	20,8
	Niedersachsen	5 045	309 934	632 824	73 147	1 771 467	182 652	19,1	23,7
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	27	2 722	13 286	1 357	23 785	2 805	28,2	28,7
153005	Goslar, Stadt	75	5 537	15 800	1 038	42 614	2 830	25,0	33,2
157006	Peine, Stadt	15	544	2 549	322	4 670	474	29,5	30,2
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	816	3 065	265	6 810	971	26,9	26,3
241005	Garbsen, Stadt	24	1 671	4 701	859	10 666	3 375	20,7	31,7
241010	Langenhagen, Stadt	17	2 242	15 968	5 458	23 597	8 112	34,0	33,1
252006	Hamelnd, Stadt	30	2 803	3 828	473	7 155	942	11,8	18,4
254021	Hildesheim, Stadt	29	1 982	8 637	1 815	16 888	3 333	27,9	29,0
351006	Celle, Stadt	35	2 641	6 693	1 355	12 185	2 747	15,2	21,1
352011	Cuxhaven, Stadt	138	11 358	8 648	328	30 568	806	8,7	19,1
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 040	6 835	533	14 713	984	23,3	25,9
359038	Stade, Hansestadt	19	1 541	4 012	553	8 987	1 147	18,8	22,4
454032	Lingen (Ems), Stadt	27	1 459	4 595	162	14 605	356	32,3	20,4
456015	Nordhorn, Stadt	7	395	1 811	206	3 309	335	27,0	25,4
459024	Melle, Stadt	9	578	2 752	414	4 311	637	24,2	31,1

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2010 und 2011 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2010	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %	Einnahmeart	2010	2011	Veränderung gegenüber 2010 in %
	1 000 €				1 000 €		
Personalausgaben	9 410 273	9 666 383	+2,7	Steuern und steuerähnliche Abgaben	16 724 993	17 222 839	+3,0
dar. Versorgung	2 311 399	2 410 417	+4,3	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	5 549 116	5 994 215	+8,0
Laufender Sachaufwand	1 663 939	1 628 865	-2,1	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	610 308	752 530	+23,3
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	91 257	73 770	-19,2	Umsatzsteuer (Landesanteil)	8 347 982	8 064 419	-3,4
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	93 198	95 097	+2,0	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	427 808	522 699	+22,2
Erstattungen an sonstige Bereiche	153 741	144 641	-5,9	Grunderwerbsteuer	397 871	512 172	+28,7
Dienstleistungen Außenstehender	104 077	124 153	+19,3	Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	-	-	-
Zinsausgaben				übrige Steuern	1 277 922	1 268 541	-0,7
an den öffentlichen Bereich	19	32	+73,9	steuerähnliche Abgaben	113 984	108 263	-5,0
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 863 634	1 927 195	+3,4	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	869 014	1 051 362	+21,0
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾				Zinseinnahmen			
an den öffentlichen Bereich	5 569 375	6 349 117	+14,0	vom öffentlichen Bereich	3	0	-91,3
dar. allgem. Finanzzuweisungen				von sonstigen Bereichen	-7 443	2 602	x
an Gemeinden/Gv	2 728 093	3 268 986	+19,8	Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke ¹⁾			
übrige Zuweisungen an Gemeinden/Gv ²⁾	2 706 731	2 929 453	+8,2	vom öffentlichen Bereich	2 749 068	2 879 124	+4,7
an sonstige Bereiche ³⁾	3 842 250	3 993 463	+3,9	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 273 442	1 158 011	-9,1
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	635 436	663 113	+4,4	übr. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 378 333	1 651 186	+19,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen ⁴⁾	444 841	443 421	-0,3	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	95 779	66 991	-30,1
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 349 489	23 565 056	+5,4	von sonstigen Bereichen	292 052	209 596	-28,2
Sachinvestitionen	351 645	287 239	-18,3	Sonstige laufende Einnahmen	951 361	1 179 816	+24,0
dav. Baumaßnahmen	258 023	204 912	-20,6	dav. Gebühren, sonst. Entgelte	162 616	175 346	+7,8
Erwerb von Grundstücken	5 206	1 608	-69,1	sonstige Verwaltungseinnahmen	788 744	1 004 471	+27,4
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	88 415	80 719	-8,7	Einnahmen der laufenden Rechnung	21 579 046	22 545 339	+4,5
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	14 040	144 306	x
an den öffentlichen Bereich	706 105	646 961	-8,4	Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	618 095	556 880	-9,9	vom öffentlichen Bereich	930 324	895 200	-3,8
an sonstige Bereiche ³⁾	1 094 525	1 026 537	-6,2	dar. vom Bund und von Ländern	831 596	809 234	-2,7
Gewährung von Darlehen				von Gemeinden/Gv	98 728	85 966	-12,9
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	von sonstigen Bereichen	76 499	59 561	-22,1
an sonstige Bereiche	15 324	5 927	-61,3	Darlehensrückflüsse			
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	5 114	500 029	x	vom öffentlichen Bereich	97	6	-94,3
Schuldentilgung				von sonstigen Bereichen	54 885	48 465	-11,7
an den öffentlichen Bereich	158	386	x	Schuldenaufnahme			
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 172 870	2 467 077	+13,5	beim öffentlichen Bereich	147	56	-62,2
Bereinigte Gesamtausgaben				Einnahmen der Kapitalrechnung	1 075 992	1 147 592	+6,7
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	24 522 359	26 032 133	+6,2	Bereinigte Gesamteinnahmen			
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	-1 867 321	-2 339 201	x	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	22 655 038	23 692 931	+4,6
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	6 648 466	5 983 924	-10,0	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	7 669 337	6 903 266	-10,0
Zuführungen an Rücklagen	23 268	23 709	+1,9	Entnahmen aus Rücklagen	20 740	93 222	x
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	6 671 735	6 007 633	-10,0	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	7 690 077	6 996 489	-9,0
Haushaltstechnische Verrechnungen	217 664	218 922	+0,6	Haushaltstechnische Verrechnungen	217 664	218 922	+0,6
Ausgaben zusammen	31 411 758	32 258 688	+2,7	Einnahmen zusammen	30 562 780	30 908 342	+1,1
abzüglich:				abzüglich:			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 648 200	5 983 700	-10,0	Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	6 648 200	5 983 700	-10,0
Ausgabensumme des Landeshaushalts	24 763 558	26 274 988	+6,1	Einnahmensumme des Landeshaushalts	23 914 580	24 924 642	+4,2

1) Einschl. Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschl. Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschl. pauschalierterm Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 918,3	...	7 921,9	7 920,2	7 918,3	7 920,5	7 917,7	7 915,3	...
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	...	4 015	1 967	3 813	4 328	2 651	3 040	...
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	...	5 313	5 437	6 553	5 765	4 899	4 836	...
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	...	6 438	7 233	8 882	6 521	7 012	7 423	...
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	...	22	26	25	24	29	24	...
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 889	...	- 1 125	- 1 796	- 2 329	- 756	- 2 113	- 2 587	...
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	17 991	14 806	12 155	19 760	20 123	15 885	13 951
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	6 633	5 564	4 460	8 266	7 939	6 581	5 426
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	18 512	14 751	11 764	21 675	20 761	15 797	13 350
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	5 175	4 666	4 228	8 550	5 644	5 585	5 166
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	- 521	+ 55	+ 391	- 1 915	- 638	+ 88	+ 601
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 428	22 698	23 286	22 589	18 820	24 919	24 878	22 751	20 850

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Erwerbstätigkeit											
131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾											
	Frauen	1 000	2 416,3	2 455,4	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 501,4	2 531,3	2 601,4	2 576,6
	Ausländer/-innen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 106,5	1 136,1	1 130,4	1 132,7	1 139,2	1 170,7	...
	Ausländer/-innen	1 000	107,0	110,6	110,6	114,3	108,8	113,5	120,8	127,3	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	495,9	511,3	511,3	517,9	522,3	528,1	541,3	x	...
	darunter: Frauen	1 000	423,0	434,4	434,4	440,0	442,9	447,6	456,4	x	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	30,0	31,0	26,5	29,6	31,3	32,5	28,2
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	766,7	783,6	773,1	774,7	783,1	803,5	795,9
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	571,0	589,6	582,4	579,6	586,1	604,8	597,7
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	412,5	424,3	419,8	428,1	440,2	452,7	445,1
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	674,9	690,5	689,7	689,2	690,4	706,4	708,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
	Arbeitslose	1 000	298,6	274,6	305,9	294,0	281,1	281,6	284,4	273,5	267,3
	darunter: Frauen	1 000	137,6	130,4	138,5	135,2	131,9	130,5	130,3	126,9	126,5
Arbeitslosenquote⁷⁾											
	insgesamt	%	7,5	6,9	7,7	7,4	7,0	7,0	7,1	6,8	6,7
	Frauen	%	7,4	7,0	7,4	7,3	7,1	7,0	7,0	6,8	6,8
	Männer	%	7,6	6,8	7,9	7,5	7,0	7,1	7,2	6,9	6,6
	Ausländer/-innen	%	18,7	17,6	19,2	18,7	18,1	17,9	18,0	17,7	17,4
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,9	6,0	6,9	6,3	5,8	5,8	6,3	5,9	5,6
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	37 105	...	30 893	22 686	11 709	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	35 298	45 889	40 706	43 283	44 866	44 740	47 481	49 388	49 484

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	873	1 185	823	943	867	995	1 903	439	703
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	822	1 106	760	890	833	909	1 710	404	660
	umbauter Raum	1 000 m ³	779	1 085	742	820	734	985	1 902	371	695
	Wohnfläche	1 000 m ²	155	217	150	165	148	196	380	74	135
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	171 480	247 236	166 267	182 123	167 701	229 432	436 430	81 709	167 142
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	317	384	341	387	305	382	728	98	268
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 830	2 448	1 542	1 784	1 861	2 554	4 108	943	1 483
	Nutzfläche	1 000 m ²	288	331	234	275	269	334	590	136	215
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	134 162	173 534	99 319	116 575	102 872	170 073	331 913	77 807	93 781
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl	1 380	1 921	1 313	1 590	1 273	1 865	3 541	730	1 242
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	7 206	9 949	6 844	7 960	6 711	9 185	17 224	3 843	6 212

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	150 434	156 826	154 598	149 672	155 271	165 408	157 088	153 941	149 265
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	14 659	24 294	11 419	12 871	13 530	16 016	12 681	13 447	14 717
	darunter Kälber ²⁾	t	1 450	1 661	1 622	1 472	1 551	1 781	1 707	1 511	1 505
	Jungrinder	t	61	22	22	17	23	24	28	19	18
	Schweine	t	135 615	142 951	142 986	136 681	141 625	149 093	144 220	140 366	134 437
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	61 805	66 002	65 169	64 630	58 968	69 504	71 605	69 738	62 988
413 23	Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	212 829	293 112	255 993	269 827	262 561	305 825	312 741	321 671	305 406

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 822	1 811	1 820	1 789	1 813	1 812	1 811	1 803	1 840
Beschäftigte	1 000	431	440	433	433	434	447	446	445	448
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	55 139	56 655	50 787	56 142	56 418	61 290	50 931	59 599	60 096
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 525	1 618	1 529	1 444	1 484	1 984	1 605	1 535	1 520
Umsatz ⁶⁾	Mio. €	13 434	15 188	14 464	13 182	13 950	16 775	14 597	14 060	16 062
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 060	6 952	6 831	6 134	6 297	7 747	6 598	6 501	7 804

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	197	197	197	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 910	20 884	20 863	21 128	21 064	20 960	21 000
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 667	2 628	2 667	2 740	2 675	2 935	2 628	2 834	2 800
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	73,5	76,4	73,5	76,5	76,6	130,5	76,4	75,0	77,7
433 11 Stromerzeugung ⁵⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 597,0	3 871,2	5 472,4	4 901,0	4 605,0	3 793,9	3 546,8	3 685,2	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	76	79	75	74	74	79	78	76	76
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 181	8 179	4 078	5 182	5 746	9 282	6 215	5 585	5 031
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 797	3 331	1 532	2 000	2 237	3 757	2 571	2 385	2 196
gewerblicher Bau	1 000 h	2 481	2 785	1 580	1 950	2 109	3 060	2 189	1 961	1 778
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 902	2 062	966	1 232	1 400	2 465	1 455	1 239	1 057
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	172	190	160	146	144	236	187	165	145
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	758	860	821	391	501	1 082	1 026	458	494
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	240	283	250	135	164	344	330	176	192
gewerblicher Bau	Mio. €	292	326	312	165	216	399	397	171	190
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	226	252	259	90	122	340	299	110	112

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	30	32	30	31	31	31	32	32	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 770	10 358	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405	10 650	10 443
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	210	226	209	211	228	207	230	226	241
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	800	862	759	821	1 059	604	794	857	1 191

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	97,2	100,3	98,4	97,9	98,2	102,3	101,8	101,3	101,6
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	109,4	119,2	110,2	98,0	106,6	125,9	114,8	107,9	112,7
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	101,0	103,9	99,2	86,7	93,2	111,2	102,2	94,0	96,8

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsjahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010 / 2011			2011 / 2012				
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	4 918	6 240	5 637	5 615	5 096	6 412	5 389	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	6 149	6 046	4 984	4 862	6 265	5 913	4 745	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 772	1 492	1 621	1 658	1 630	1 515	1 543	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	243	170	221	174	244	157	165	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 203	1 074	1 102	1 197	1 128	1 080	1 105	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	292	216	256	245	227	241	245	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	34	32	42	42	31	37	28	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	188 989	190 419	282 353	183 035	199 700	175 059	392 007	

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	98,5	100,0	97,6	101,2	99,3	98,6	99,4	102,2	100,6
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	102,0	109,8	104,0	106,9	119,5	88,9	109,9	112,2	128,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	108,6	111,1	110,1	110,6	110,9	111,8	112,5	112,9	113,1
	Nettokalmmieten	2005=100	104,8	105,9	105,4	105,5	105,6	106,6	106,6	106,6	106,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,9	116,3	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,9	116,3	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	im Dienstleistungsbereich	€	3 387	3 500	3 127	3 128	3 149	3 143	3 197	3 210	3 235
	männlich	€	3 566	3 690	3 284	3 284	3 303	3 294	3 361	3 373	3 394
	weiblich	€	2 904	2 990	2 702	2 707	2 731	2 737	2 760	2 774	2 806
	Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 117	6 376	5 473	5 503	5 548	5 538	5 594	5 681	5 717
	Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 037	4 157	3 731	3 722	3 742	3 732	3 786	3 818	3 836
	Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 973	3 072	2 766	2 766	2 783	2 767	2 873	2 843	2 867
	Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 432	2 496	2 280	2 285	2 294	2 269	2 327	2 337	2 340
	Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 908	1 930	1 814	1 817	1 830	1 791	1 836	1 829	1 848
	Produzierendes Gewerbe	€	3 598	3 771	3 279	3 272	3 294	3 284	3 398	3 406	3 430
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 974	5 180	4 433	4 450	4 545	4 474	4 539	4 631	4 770
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 684	3 872	3 341	3 328	3 362	3 365	3 473	3 469	3 503
	Energieversorgung	€	5 192	5 062	4 369	4 323	4 305	4 247	4 275	4 327	4 332
	Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 094	3 161	2 888	2 863	2 915	2 898	2 905	2 913	2 929
	Baugewerbe	€	2 792	2 905	2 710	2 752	2 696	2 569	2 770	2 834	2 805
	Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 244	3 314	3 024	3 031	3 050	3 045	3 060	3 075	3 100
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 960	3 055	2 718	2 724	2 764	2 756	2 785	2 800	2 831
	Verkehr und Lagerei	€	2 772	2 821	2 598	2 610	2 602	2 609	2 628	2 636	2 661
	Gastgewerbe	€	1 920	1 964	1 860	1 861	1 880	1 883	1 887	1 883	1 913
	Information und Kommunikation	€	4 135	4 295	3 720	3 730	3 745	3 808	3 829	3 837	3 870
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 623	4 743	3 896	3 894	3 904	3 977	3 978	3 979	4 029
	Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 787	3 994	3 341	3 355	3 372	3 567	3 532	3 586	3 625
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 918	4 023	3 525	3 500	3 539	3 527	3 563	3 572	3 595
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 162	2 235	2 010	2 023	2 032	2 038	2 057	2 088	2 092
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 168	3 197	3 057	3 071	3 064	3 040	3 043	3 065	3 067
	Erziehung und Unterricht	€	4 004	4 045	3 947	3 949	3 948	3 903	3 911	3 959	3 960
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 369	3 464	3 159	3 185	3 228	3 179	3 239	3 275	3 306
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 826	2 868	2 645	2 702	2 673	2 732	2 675	2 661	2 724
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 012	3 074	2 810	2 839	2 819	2 837	2 838	2 860	2 887

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im April 2012

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 02 / 2012 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2012	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 02 / 2012	Baugewerbe im Februar 2012 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - hj 1 / 2011 (zugl. G IV 1 - m 10 / 2011)	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Oktober 2011 und Sommerhalbjahr /2011	G
G IV 1 - m 11 und 12 / 2011	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, November und Dezember 2011	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2011	K, gr. St.	3/2012, S. 149
Bevölkerungsstand im November 2011	K, gr. St.	5/2012, S. 295
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2011	K, gr. St.	5/2011, S. 298
Arbeitslose Ende März 2012	K, Bundesländer	5/2012, S. 296
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2011	K, gr. St.	3/2012, S. 154
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 28
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Februar 2012	L	5/2012, S. 306
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2011	L	5/2012, S. 301
Staatliche Kassenergebnisse 2010 und 2011 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2012, S. 313
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2012	L	4/2012, S. 259
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010	L	1/2012, S. 47

